

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Ges.“

Druckerei-Ges. gegründet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatt-Ges.“ Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 75 Pf. monatlich, 2.25 vierteljährlich, 8.25 halbjährlich, 16.50 jährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Fracht. Bei 3.30 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich Briefkäse. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die J. B. Metzger & Co. in der Kaiserstraße 18, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in der Provinz die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für die ersten Anzeigen in „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in der ersten Ausgabe; 10 Pf. in den übrigen Ausgaben, sowie für alle übrigen Anzeigen; 20 Pf. für alle anderen Anzeigen; 1 Pf. für die ersten Anzeigen; 2 Pf. für die übrigen Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unersetzlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags.

Verleger-Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 24306 6202 u. 6203.

Sonntag, 27. Februar 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 97. • 64. Jahrgang.

## Die Franzosen weichen auch östlich Verduns! Die ganze Woivre-Front der Franzosen zusammengebrochen!

### Weitere bedeutende Fortschritte vor Verdun unter den Augen des Kaisers!

Die Höhen und das Dorf von Louvemont und die Befestigungen östlich davon erobert. — Die Einnahme der Panzerfeste Douaumont. — Zusammenbruch des feindlichen Widerstandes auf der ganzen Front der Woivre-Ebene! — Die Verfolgung im Gange.

### Der Tagesbericht vom 26. Februar.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 26. Febr. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Wie nachträglich gemeldet wurde, ist in der Nacht vom 25. Februar östlich von Armentières der Vorstoß einer englischen Abteilung abgewiesen worden.

In der Champagne griffen die Franzosen südlich von St. Marie-a-Py die am 12. Februar von uns genommene Stellung an. Es gelang ihnen, in den ersten Graben in einer Breite von etwa 250 Meter einzudringen.

Östlich der Maas wurden in Anwesenheit des Kaisers und Königs an der Kampffront bedeutende Fortschritte erzielt. Die tapferen Truppen erkämpften sich den Besitz der Höhe südwestlich Louvemont, des Dorfes Louvemont und der östlich davon liegenden Befestigungsgruppe. In altem Drange nach vorwärts stießen brandenburgische Regimenter bis zum Dorfe und der Panzerfeste Douaumont durch, die sie mit stürmender Hand nahmen. In der Woivre-Ebene brach der feindliche Widerstand auf der ganzen Front bis in die Gegend von Marbacheville (südlich der Nationalstraße Metz-Paris) zusammen. Unsere Truppen folgten dem weichen Gegner dicht auf.

Die gestern berichtete Einnahme des Dorfes Champ Neuville beruht auf einer irrtümlichen Meldung.

#### Östlicher Kriegsschauplatz.

Außer erfolgreichen Gefechten unserer Vortruppen ist nichts zu berichten.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

### Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 26. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 26. Februar, mittags:

#### Russischer und italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen sind bis an die Landzunge östlich und nördlich von Durazzo vorgeedrungen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

### Die Lage im Westen.

#### Der deutsche Erfolg im Oberelsaß.

Alle Gegenangriffe des Feindes vergebens.

Br. Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der Kriegsberichterstatter Piffich meldet aus dem Großen Hauptquartier unter dem 25. Februar: Den erfolgreichen Kämpfen der letzten Woche in Oberelsaß folgte, wie an vielen anderen Stellen der gesamten Westfront am 22. Februar ein sehr kräftiger Vorstoß unserer Truppen bei Heidweiler, südwestlich Illert am Rhein-Rhone-Kanal, der von sehr gutem Erfolg gekrönt war, indem unsere tapferen Feldgrauen nach äußerst heftiger Artillerievorbereitung und Überwindung der feindlichen Hindernisse sich in Besitz der feindlichen Stellung in einer Breite von 700 Meter und 400 Meter Tiefe gesetzt haben. Der Vorstoß unserer Truppen war trotz der Schwierigkeit des Geländes und des jede Bewegung hemmenden hohen

Schnees von bewundernswertem Schneid, so daß es ihnen schon beim ersten Ansturm gelang, sich in den Besitz der feindlichen Gräben zu setzen. Alle Versuche des Gegners, durch nächtliche Gegenangriffe sich wieder in den Besitz der verlorenen Stellung zu setzen, kosteten nur unnötig Tod und Verwundete. Alle feindlichen Versuche, die verlorene Stellung sei wiederzuerobert, sind mißglückt. Nach Aussagen von Gefangenen wurde der deutsche Angriff mit bewundernswürdiger Kraft durchgeführt. Die französischen Gefangenen, die feindlich unter der herrschenden Kälte litten, führten bittere Klagen über den durchaus mangelhaften Ausbau ihrer Stellungen und das vollständige Fehlen jeder Entwässerungsanlage.

#### Schneewetter in Frankreich.

W. T. B. Paris, 26. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Ein festes Schneewetter, von Westen kommend, ist über Paris und Nordosten und Südosten Frankreichs niedergegangen. Das Unwetter gestörte die Verbindungen.

### Der Krieg gegen England.

#### Der verschärfte Unterseeboothkrieg wird pünktlich beginnen.

W. T. B. Berlin, 26. Febr. (Zens. Bln.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zum U-Boothkrieg: Es wird trotz der klaren Darlegung des Staatssekretärs v. Jagow Zweifel entstanden, ob die Grundsätze der unter dem 10. Februar veröffentlichten Denkschrift über die Behandlung bewaffneter Kaufahrtschiffe durchgeführt werden würden. Diese Zweifel sind gänzlich unverständlich und unbegründet. Es hat nie die Absicht bestanden, von den in der Denkschrift angekündigten Maßnahmen abzuweichen. Die energische Führung unseres U-Boothkrieges nach den Grundsätzen der Denkschrift wird zu dem angelegten Zeitpunkt beginnen.

#### Eine offene Drohung der Demokraten

Gegen die vierverhandlungslose Haltung des Präsidenten in der Unterseeboothfrage.

Br. Rotterdam, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der Washingtoner Berichterstatter des „New York Herald“ meldet, daß gestern mittags die demokratischen Mitglieder der Kommission für auswärtige Angelegenheiten des Repräsentantenhauses ihren Vorsitzenden Flood beauftragten, Präsident Wilson mitzuteilen, daß sie ihn in seiner Politik nicht mehr unterstützen können. Sie erklärten, nicht mit der Auffassung Wilsons einverstanden zu sein, daß Amerika das Recht haben sollte, an Bord von Handelschiffen unter der Fahne einer der kriegführenden Nationen zu reisen, wenn derartige Schiffe nach Auffassung der Mittelmächte bewaffnete Kaufahrtschiffe seien. Diese Erklärung der demokratischen Mitglieder der Kommission wird als eine offene Drohung, einer Bruch mit der Regierung herbeizuführen, betrachtet.

#### Die Mehrheit des Kongresses für die Warnung an die Amerikaner.

W. T. B. Washington, 26. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuters.) Der Republikaner Lodge erklärte, er werde Wilson unterstützen. Verschiedene Parteiführer im Kongreß geben Wilson bekannt, daß alle Mitglieder des Kongresses wünschen, daß die amerikanischen Bürger gewarnt werden, nicht mit bewaffneten Handelschiffen zu reisen. Sie versicherten ihn gleichzeitig, daß sie trachten würden, eine Verhandlung in dieser Angelegenheit im Kongreß zu verhindern, so lange die Verhandlungen über die „Lusitania“ noch dauerten.

Bryan sandte ein Programm an die Mitglieder des Kongresses, in dem er sich dafür einsetzt, daß die Amerikaner gar nicht werden sollen. Senator Jones brachte eine Resolution ein, in der er erklärte, der Senat sei der Auffassung, daß jetzt Streitfragen, welche die nationale Ehre betreffen, im Kongreß verhandelt werden müssen, ehe die Entscheidung falle, und daß auch kein Ultimatum gestellt und die diplomatischen Beziehungen nicht abgebrochen werden dürfen, ohne daß diese Angelegenheit im Kongreß vorgelegt werden wird.

#### Eine englische Stimme über Asquiths Friedensbedingungen.

W. T. B. Rotterdam, 26. Febr. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der „Manchester Guardian“ lobt den Mut der Männer, welche die Sache des Friedens jetzt in England verteidigen,

obwohl er mit ihrer Auffassung nicht übereinstimmt. Das Blatt bespricht sodann die von Asquith mitgeteilten Friedensbedingungen und sagt, die letzte Bedingung, nämlich eine entscheidende Niederlage, sei selbstverständlich, denn wenn Deutschland nicht entscheidend besiegt sei, bestehe keine Aussicht, die anderen Bedingungen durchzusetzen. Das Blatt nennt die Friedensbedingungen ein ehezeitiges Programm. Sie seien augenblicklich unmöglich, wann immer sein solle, daß sie unter den gegebenen Umständen ganz außerhalb des Reiches der Wirklichkeit liegen. Das Blatt fährt fort: Wenn wir mit den durch Asquith mitgeteilten Friedensbedingungen nicht übereinstimmen, müssen wir das rund herauszusagen. Stimmen wir ihnen zu, so muß das Gerücht über einen Frieden aufhören und der Krieg fortgesetzt werden. Es ist natürlich auch möglich, den Absichten Asquiths zuzustimmen und sie doch als unrettbar zu betrachten. Wenn wir von einem Frieden sprechen, müssen wir die Bedingungen in Dublin stellen, betonen, daß sie, wie man auch mit Bestimmtheit gesagt werden kann, mit einem jetzt oder später zu schließenden Frieden unvereinbar sind. Wenn wir dagegen diese Bedingungen annehmen, nicht nur als ein Ideal, sondern als etwas, was wir zu erreichen trachten, dann tun wir besser daran, den Krieg fortzusetzen und den Verlust und das Leid weiter zu ertragen. Die Ansichten sind geteilt, weniger über das Kriegsziel als über die Aussichten des Krieges. Wenn man glaubt, daß die militärische Lage an einem toten Punkt angekommen ist, über den man nicht hinwegkommen kann, dann wäre es die Pflicht eines jeden Menschen, der sein Vaterland liebt, zu versuchen, einer Partei, die zu nichts führen kann, ein Ende zu machen. Wir wollen, daß es möglich wäre, sich ein deutlicheres Bild davon zu machen, wie die Regierung sich den Weg zum Siege vorstellt.

#### Englands unnötige Besorgnisse um seine Banknoten.

W. T. B. London, 26. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Times“ erörtert ein Telegramm aus Rotterdam, wonach englisches Papiergeld in Deutschland im Umlauf sei und von dort auch in das neutrale Ausland komme. Die „Times“ erklärt, daß diese Notizen wahrscheinlich Fälschungen seien. Es sei unwahrscheinlich, daß englische Noten auf solche Weise nach Deutschland gelangten. Verhältnismäßig wenige seien überhaupt aus dem Lande gelangt, und diese kämen rasch wieder zurück. Die „Times“ warnt die Neutralen, solche Noten zu kaufen. (Nim. des W. T. B.: Die Warnung der „Times“ ist überflüssig; es ist eine Fabel, daß englische Banknoten in Deutschland umlaufen. Sie würden bei uns im Umlauf nicht geduldet werden.)

### Vor Durazzo.

Von einem alten Offizier.

Auf albanischem Gebiet sind die Kämpfe bei Durazzo jetzt in ein entscheidendes Stadium getreten, indem die österreichisch-ungarischen Truppen mit den italienischen Verteidigern dieses Ortes auf dem Kampfplatze zusammengebrochen sind. Auf den der Stadt vorgelagerten östlichen Höhen ist es dabei zu größeren Kämpfen gekommen, bei denen die österreichisch-ungarischen Truppen siegreich blieben. Die volle Bedeutung dieses Erfolges läßt sich erst richtig beurteilen, wenn dabei die besonderen örtlichen Verhältnisse berücksichtigt werden.

Durazzo, das alte Durreschium der Römer, in dem Cicero als Verbannter lebte, und das deren militärischen Stützpunkt der pompejanischen Streitmacht bildete, bis sie in der Schlacht von Pharsalus endgültig geschlagen wurde, liegt auf einer kleinen Halbinsel, die vom Festlande durch eine mehrere Kilometer breite Lagune getrennt ist. Die Verbindung mit dem Festlande erfolgt nur auf zwei schmalen sandigen Landzungen, und zwar im äußersten Norden bei Pata und im äußersten Süden bei der Stadt Durazzo selbst. Die Stadt liegt am Süden der Halbinsel, wo sich auch der Hafen und die Seebe befinden. Östlich der Lagune erhebt sich das Gelände zu einem isolierten Gebirgsrücken, der im Süden allmählich in das albanische Gebirgsland übergeht und im Sasso Bianco, etwa 10 Kilometer südöstlich von Durazzo, unmittelbar an die Küste heranreicht. Nach Osten fällt der erwähnte Höhenzug zur breiten Talniederung des Arzenteufusses ab, der im allgemeinen eine Richtung von Südost nach Nordwest besitzt und östlich von Vata in das Meer mündet. Der Arzenteufuß liegt sich also frontal einem von Osten anrückenden Angreifer vor und bleibt die natürliche Ver-



leidungsstellung. Östlich des Arzengrundes erhebt sich das Gelände wieder im Hali-Rittschhof zu beträchtlicher Höhe. Dieser Gebirgsrücken wird von der Straße Tarana-Durazzo durchschnitten, den die Arzenniederung bei dem Orte Bazar-Sjak überquert. Die Italiener haben anscheinend zwei Verteidigungsstellungen ausgebaut, die äußere lag auf den Höhen östlich des Arzengrundes und umfaßte namentlich die Höhenzüge bei Bazar-Sjak; wo die innere Verteidigungslinie liegt, läßt sich aus den bisherigen Angaben noch nicht mit Sicherheit entnehmen, wahrscheinlich befindet sie sich auf den Höhenzügen, welche sich unmittelbar östlich Durazzo erheben. Für einen letzten Widerstand kämen noch die Befestigungen in Frage, die auf der Landzunge selbst und am Rande von Durazzo angebracht sind. Nachdem die italienischen Vorstellungen in der Arzenniederung und letztlich auch die von einer vollen Brigade verteidigte italienische Hauptstellung erfüllt wurde, ist auch der linke Flügel siegreich gewesen. Unter erfolgreichen Gefechten war es ihm gelungen, bis an die Moriaflüsse südlich von Durazzo vorzudringen, und den Sasso-Bianco zu besetzen. Damit war die Einschließung von Durazzo auf der Landseite beendet, der Halbfreis geschlossen. Vom Sasso-Bianco aus kann auch der Hafen und die See von Durazzo unter wirksamem Feuer genommen werden. Die 1. und 2. Truppen werden nun ihren Angriff gegen die innere Verteidigungslinie von Durazzo fortsetzen. In einer Mitteilung aus dem Kriegspressequartier wird angegeben, daß der Angriff der Österreicher sich jetzt konzentriert in erfolgreicher Weise gegen die Stadt selbst fortbewegt und daß die Eroberung der Stadt nur noch eine Frage der kürzesten Zeit sein wird. Die Italiener haben auch bereits eingesehen, daß sie nicht mehr in der Lage sind, Durazzo noch länger zu halten. Sie haben deshalb auch bereits angefangen, ihre Truppen einzuschiffen und wegzubringen. Nach der Eroberung von Durazzo können die Truppen unserer Verbündeten ihre Operationen planmäßig in südlicher Richtung fortsetzen, wo durch das Vorgehen der albanischen, unter österreichischer Führung stehenden Abteilungen bereits sehr günstige Vorbedingungen geschaffen sind.

### Zur Erstürmung der Außenwerke von Durazzo.

Italienische Abrechnung der großen Erfolge.

Dr. Lugano, 26. Febr. (Wg. Drahtbericht. Genf. Bl.) Römische Blätter veröffentlichten angebliche Depeschen aus Durazzo, die alle Kämpfe bei Durazzo glatt leugnen. Der Vormarsch der Österreicher, zumal der Transport der schweren Geschütze, sei durch Unwetter fast unmöglich gemacht. Seit mehreren Tagen werden keine Nachrichten über Albanien veröffentlicht, abgesehen davon, daß die Regierung der Stadt Salona eine Anleihe von 400 000 Lire zu Sonderungszwecken gewährte, und daß die Stadtbehörden in feierlichem Aufzuge dem Gouverneur dankte und die unerschütterliche Treue der Bevölkerung für Italien versicherte. Größte Erregung ruft indessen die unveränderte Ankunftsaffäre in Brindisi hervor. Die Blätter bringen hierüber zwar keine Kommentare, aber einer Ankündigung der „Stampa“ ist zu entnehmen, daß man voll düsterer Beforgnisse ist und die Flucht Effads aus Durazzo mit der Flucht der Maten von dem sinkenden Schiff vergleicht. Gestern wie heute wurde in Regierungskreisen eine auffallende Nervosität beobachtet. So hatte Salandra schnell hintereinander mehrere Konferenzen mit Sonnino. Da aber der Minister noch nicht einberufen ist, scheint doch wohl nichts Bedenkliches vorzuliegen.

### Vasitich in Athen.

W.T.B. Athen, 26. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Sonas meldet: Der serbische Ministerpräsident Vasitich ist hier eingetroffen.

### General Sarraill über seine Athenreise.

Nur ein unschuldiger Höflichkeitbesuch.

W.T.B. Mailand, 26. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera“ in Athen hatte mit dem General Sarraill eine

Unterredung, worin dieser erklärte, seine Reise nach Athen stelle nur einen Höflichkeitbesuch dar und zeitige keinerlei Ergebnisse. Sarraill stellte es entschieden in Abrede, daß diese Reise einen politischen Charakter gehabt habe.

### Gerettete von einem torpedierten feindlichen Schiffe.

W.T.B. Marseille, 26. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Havas.) Ein Torpedoboot schlepte ein Boot des Seeschiffes „Kousine“ ein, das am 23. Febr. im Mittelmeerrace von einem feindlichen U-Boot torpediert worden war. In dem Boot befanden sich 6 Mann der Besatzung.

### Der Krieg gegen Rußland.

#### Rußland schließt sich von der Zollunion der Verbündeten aus.

Dr. Stöckel, 26. Febr. (Wg. Drahtbericht. Genf. Bl.) Im Pariser Interparlamentarischen Rat sollte eine Note über die Zollunion der Alliierten gegen Deutschland besprochen werden. Rußland sollte an dieser Beratung teilnehmen, aber das russische Finanzkomitee beschloß, sich nicht vertreten zu lassen. Laut „Nietich“ ist der wahre Grund hierin, daß man es nicht für ratsam hält, das „künftige“ Zollabkommen mit Deutschland abzuschaffen. Aus diesem Grunde wäre es nicht wünschenswert, ein neues Abkommen mit den Alliierten zu treffen. Der „Nietich“ ist gespannt, wie sich die Pariser Begegnung verhalten werden.

#### Unterbrechung der Schiffsverkehrsverbindung zwischen Amerika und Rußland.

Die Waffen- und Munitionstransporte werden vollständig. Dr. Rotterdam, 26. Febr. (Wg. Drahtbericht. Genf. Bl.) Die Einstellung der Schifffahrt aus den Vereinigten Staaten nach Rußland hat in den Kreisen der amerikanischen Schiffsbesitzer einen Erregung hervorgerufen. Nach einer Meldung aus St. Louis sind die Transportschiffe von Kriegsmaterial dadurch vollständig ins Stocken geraten. Die aus allen Teilen des Landes für russische Rechnung eingetroffenen Sendungen lagern an den Umschlagplätzen der Schiffe der russischen freiwilligen Flotte und der nach Vladivostok bestimmten amerikanischen Dampfer. In New York, Jersey-City und Hoboken lagern unzählige Kisten mit Waffen, Munition und Flugzeugbestandteilen und anderem Material vergeblich aufgestapelt, ohne daß es möglich ist, etwas für ihre Weiterbeförderung zu tun.

### Preussischer Landtag.

#### Abgeordnetenhaus.

#### Sitzungsbericht.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

§ Berlin, 26. Februar.

Am Ministerpräsident: Handelsminister Dr. Sydow.

Präsident Graf Schwerin-Binsk eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Erster Punkt der Tagesordnung ist die erste Beratung des Entwurfs der Kbg. Büchling (noll.) und Gen. auf Annahme eines Gesetzesentwurfes zur Ergänzung des Gesetzes, betreffend die

#### Erhebung von Beiträgen für die gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen.

Nach diesem Antrag soll sich die Befugnis der Gemeinden und weiteren kommunalen Verbände zur Erhebung von Beiträgen für die gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen auch auf solche öffentliche Fortbildungsschulen erstrecken, die nicht von ihnen unterhalten werden.

Abg. Dr. Büchling (noll.): Nach dem bisherigen Gesetz dürfen die Kommunen nur dann Beiträge erheben, wenn sie auch wirklich Träger der Fortbildungsschulen sind. Es werden dadurch die Schulen geschädigt, die z. B. von Handelskammern gegründet sind. Ich bitte, den Antrag dem Ausschuss für Handel und Gewerbe zu überweisen.

Rohaupt sah ihn an: „Roh nicht, Herr Duffert! Ich möchte noch mal 'naus!' — „Warum denn?“

„Ich möchte 'naus' gutmachen“, sagte er grünnig, „was die Franzosen an mir getan haben. 'A' so eine Gemeinheit!“ Und in seinen Augen stand wieder die lang verhaltene Wut der Gutmütigen, die viel ertragen, aber einmal richtig getroffen, nicht vergessen können.

Als Rohaupt aufstehen durfte, erbat er Stadtsaal aus dem Bazar und sah sich nach jemandem die Straßen entlang. Da sah er, was er suchte: das Schick einer Köpferin. Wodurch trat er ein und hat den Köpfermeister, er möchte ihn eine halbe Stunde in seine Werkstatt lassen. Dabei hielt er die linke Hand hoch wie ein riesengroßer, unbeherrschter Vernachlässigter, der eine in die Höhe bekommen hat. Der Meister erstarrte, stieß die Tür zur Werkstatt auf und ließ ihn hinein.

Langsam zog Rohaupt den Uniformrock und die Hose aus, legte in eine Kiste von harten Tausenden starrende Arbeitshose, die ihm der Meister schweigend hinhielt, band eine ebenfalls schweigend um und stieg schweigend auf den Sitz der Köpfer-Deckschleife. Während er das Fußblatt mit ein paar Tritten in Ordnung brachte, flüschte er oben auf die rotierende Scheibe einen Klumpen weichen fahnenelben Ton, in den er beide Hände empor. Mit festem Gefühl spürte er, wie der weiche, feuchte Ton zwischen seinen Fingern hindurchfließt. In dem merkwürdigen nassen Dunst der lang entworfenen Arbeitsstube hing ein dumpfes Empfinden wehmütiger Sehnsucht in ihm auf.

Der stunde Meister hatte sich auf einen Tisch ihm gegenüber, knirschte eine kurze Pfeife im Munde herum und sah dem Soldaten schweigend und interessiert zu.

Rohaupt blühte nicht auf, legte die Hände weich und tastend über den Tonklumpen und versetzte mit den Fingern die Scheibe in rasend schnelle Umdrehungen. Seine Finger drehten in den Ton, langsam wurde aus dem Klumpen ein Gefäß; jetzt noch plump wie ein Bundesrechnapf, stieg allmählich unter den formenden Händen die Wandung einer hohen, edel anstrebenden Nase.

Der Antrag wird dem Ausschuss für Handel und Gewerbe überwiesen. — Hierauf folgt

### die Beratung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung.

Berichterstatter Abg. Dr. Dejer berichtet über die Verhandlungen der Kommission. Um den aus dem Kriege heimkehrenden Angehörigen des Mittelstandes durch Darlehen die Wiedererrichtung ihrer wirtschaftlichen Existenz zu ermöglichen, hat man die Schaffung von Kriegshilfskassen in Aussicht genommen. Diesen Kriegshilfskassen werden Beratungssstellen angegliedert werden. Der Finanzminister hat sich bereit erklärt, Zuschüsse zu geben, die sich in derselben Höhe wie die von den Provinzen aufgebracht werden.

Abg. Graeff (konf.) begründet einen Antrag Hammer (konf.) und Gen., betreffend die Vorlegung eines Gesetzentwurfes, wonach die handwerkliche Fortbildung von Lehrlingen für das Meer und die Marine durch das Bundesamt des Deutschen Handels- und Gewerbevereins und die Zentralstellen der Handwerkskammern der deutschen Bundesstaaten zur Kooperation übernahme und Unterweisung der sich darum bewerbenden leistungsfähigen Handwerkerangehörigen und Werkvermittlungen vorbehalten bleibt. Der Antrag richtet sich in erster Linie gegen diejenigen, die bisher niemals probiert haben und jetzt plötzlich als Heeresbesitzer auftreten. Gegen diese Parasiten herrscht große Erbitterung. Die beabsichtigte Hilfeleistung für das Handwerk durch Gewährung von Darlehen wird nur dann irgendwas wirken, wenn auch dem Handwerk genügend Beschäftigung zu angemessenen Preisen verschafft wird. Wir müssen dafür sorgen, daß die auf diesem Gebiete herrschende Preisverteilung beseitigt wird. Unsere Forderungen müssen mit der Arbeitsvermittlung zusammen, da nach dem Kriege ein größerer Bedarf an Arbeitskräften sein wird. Die Hilfsaktion für die aus dem Heide heimkehrenden Angehörigen des Mittelstandes durch Begründung von Kriegshilfskassen betrifft wir. Einen Teil aus der Provinzen um die höchsten Staatszuschüsse halten wir für verwerflich. Die Errichtung einer selbständigen Erziehung haben wir aus nationalen und steuerrechtlichen Gründen für unbedingt notwendig. (Beifall.)

Abg. Meier-Ramstorf (Vp.): Wir müssen dafür sorgen, daß unsere Volkswirtschaft nach dem Kriege Frieden leicht und stark erhalten bleibt. Die Errichtung von Kriegshilfskassen betrifft auch wir; aber bei dem großzügigen Ausbau dieser Kassen werden wir doch nicht allen Bedürftigen helfen können. Die Bestrebungen auf Gründung einer deutschen Rode unterstützen wir. Wir müssen aber auch bei den Metallen aus dem Ausland frei machen. Die schon bestehende Kupferbörse muß auf alle Metalle ausgedehnt werden, für die Deutschland als Erzeuger, Verbraucher und Händler in Betracht kommt. Die durch den Krieg bedingte Aufschaltung des Tabaktrastes wird hoffentlich auch nach dem Kriege beibehalten werden. Den Antrag Hammer nehmen wir an. Auch wir verlangen, daß Deutschland auf dem Weltmarkt seinen Platz an der Sonne behält. Wir fordern eine Reform der Einfuhrzölle. Einrichtung zugunsten des Kunsthandwerks. Bei dem zu erwartenden Besch nach dem Kriege verlangen wir, daß die Kaufleute Vertreter von Handel und Industrie rechtzeitig gehört werden. (Beifall.)

Abg. Wobatz (Zentr.): Wir müssen unserem deutschen Handwerk seine vollständige Selbständigkeit erhalten. Die Errichtung der Kriegshilfskassen in Verbindung mit den Beratungssstellen betrachten wir als ein geordnetes Mittel, unseren heimkehrenden Kriegern unsere Dankeschuld abzutragen. Den Antrag Hammer bitten wir der Kommission für Handwerk und Gewerbe zu überweisen. (Beifall.)

Abg. Bülse-Großheimersdorf (konf.): Durch die beabsichtigte Einrichtung von Kriegshilfskassen nehmen wir den Angehörigen des Mittelstandes die Sorge um ihre Existenz nach dem Kriege. Wir sind der Ansicht, daß sie aber nicht jedem Kriegsteilnehmer den erlittenen Schaden gutmachen kann; dazu würden die Mittel nicht ausreichen. Auf die Angehörigen kann die Hilfsaktion nicht ausgedehnt werden. Die Anträge, eine deutsche Rode unabhängig vom Ausland zu schaffen, unterstützen wir. Den Antrag Hammer werden wir annehmen. (Beifall.)

Abg. Reinert (Vp.): Mit der Einrichtung von Kriegshilfskassen sind wir einverstanden. Wir dürfen aber nicht vergessen, auch für die zurückkehrenden Arbeiter zu sorgen. Wir hoffen, daß der Minister diesen Arbeitern

Die Scheibe drehte sich, trübte Wasser spritzte davongeschleudert dem Soldaten in das tief geneigte Gesicht, er sprühte nichts; nur seine Hände tasteten in dem zitternden schwankenden Tongebilde, das sich vor ihm drehte. Jetzt stand das Gefäß fast armhoch vor ihm. Wieder trat Rohaupt auf das Fußblatt, und während die rechte Hand die Welle stützte, versuchte er, mit der linken die Wölbung des Oberteils zusammenzugleichen.

Da gab es einen pappeigen Klang; das Gefäß schwankte, die dünne Tonwandung knickte ein — und wo eben noch die glatte Form gestanden hatte, lag ein nasser, formloser Haufen Ton hingeknickt.

Der Soldat hielt inne, wuschelte sich mit der tonbeladenen rechten Hand über die Augen und sah trübselig die linke Hand an. „Ich hab' mir'sch gleich gemacht“, sagte er langsam. „Fahrt immer! 'A' so eine Gemeinheit!“ — Dann stieg er von der Scheibe herunter und zog sich um.

Am andern Morgen lautierte er dem Arzt schon auf dem Platz im Bazar auf. „Na, was gibt's?“ fragte der Arzt. „Herr Duffert — wenn Sie und Sie möchten so gut sein — ich möchte wieder ein 'de Front!' — „Das geht aber doch noch nicht!“ — „Ich möchte aber doch so sehr!“ —

Da wurde Rohaupt garnichtsmehr als geschrieben. Er packte seinen Kram, gab den Schwestern die Hand und sagte noch einmal: „A' so eine Gemeinheit!“

Rum kam er in eine Kaserne, wo er doch sitzen und kummig seinen Dienst tat und alle acht Tage dem Feldwebel in den Ohren lag: „Ich möchte ein 'de Front!' — Und als er bei einer Schießübung trotz der gestillten Hand am besten in der ganzen Kompanie geschossen hatte, wurde er dem Stabsarzt vorgeführt, untersucht, befragt und für selbstverwundbar erklärt. „Ich dank' ol schön, Herr Stabsarzt!“ sagte er und machte kehrt.

Als er am Abend in der Mannschaftsstube seine Sachen packte, fragten ihn die Kameraden: „Du gehst wohl gern wieder 'naus, was?“

„Ich seh' sie mit seinen hellen, hart gewordenen Augen an: „Das kann man ja noch sagen“, antwortete er lang-

### Die Abrechnung.

Von Martin Proskauer.

„A' fu ane Gemeinheit!“ — So schloß der schlesische Landwehr-Infanterist Karl Rohaupt jedesmal die Erzählung von seiner Verwundung.

Und da der riesige Kerl mit dem rotblonden Bart und den hellen Augen im braunen Gesicht den wohlkultigen Damen, die das Bazar mit allerlei brauchbaren und unbrauchbaren Liebesgaben heimachten, besonders auffiel, hatte er bei öfteren Gelegenheiten, vom Weltkrieg zu erzählen, soweit er ihn, Karl Rohaupt aus Borsdorf in Schlesien, betraf.

„A' fu ane Gemeinheit!“ — Jedesmal färbte sich das rotbäckige Gesicht dunkler, in den freundlichen hellen Augen glimmte ein empörter Funken zäher Wut, wenn er erzählte. Ein Schuß war ihm quer durch die linke Hand geschnitten, durch den Leib weiter und schräg vorn wieder heraus. Der Verwundete war wunderbarlich gekleidet; aber die Sehnen der getroffenen Hand waren in Unordnung geraten und in mühsamer ärztlicher Arbeit notdürftig gerichtet worden. Doch das feiner Spiel der Fingergliederung blieb ihr verfallen, nur öffnen und schließen konnte Karl Rohaupt die geliebte Pfeife.

„Aber das ist doch großartig geheilt!“ sagten wohl dann die mangelig-wollständigen Damen. Das war für den rotblonden Landwehrmann ein schwerer Irrtum. „Garnicht schön ist es“, karrerte er erboht, „wenn ich und ich kumm' aus dem Kriege heim, da kann ich eine neue Profession lernen — mit der Köpfererei hab' ich geschmeißt!“

„Aber warum denn?“ wurde dann zurückgefragt. Dann bekam die beste Stimme des Soldaten einen nachhaltigen und zugleich jammernden Ton.

„Weil doch 'n Köpfer alle Finger brauchen tut!“ erklärte er, „mir machen doch unsere Köpfe uff der Drehscheibe — ja, noch — und da muß man's Gefühl in de Fingerspitzen haben!“

Einmal kam der Arzt dazu: „Na, Rohaupt“, fragte er, „wenn Sie jetzt entlassen werden —“



Handwerksschulen eröffnen wird, um ihnen Gelegenheit zur Erwerbung von Fertigkeiten zu geben, die ihnen eine Existenz ermöglichen kann. Unsere größte Aufmerksamkeit müssen wir der Ermöglichung öffentlicher paritätischer Arbeitsnachweise zuwenden. Wenn zeitweilig Arbeitsbeschäftigungen außer Kraft gesetzt werden, so sollten doch zuvor Vorkehrungen der Arbeitsorganisationen angeordnet werden. Wir erwarten aber, daß man nicht etwa daran denkt, Unfallversicherungsvorschriften außer Kraft zu setzen.

#### Handelsminister Dr. Sadow:

Für die günstige Beurteilung, die der Handel und Gewerbebetriebe in diesem Hause gefunden hat, kann ich nur dankbar sein. Den Wünschen, die Kriegshilfskassen möglichst bald ins Leben zu rufen, kann ich nur beistimmen. Ich erkenne an, daß das Problem der Schaffung einer deutschen Mode wirtschaftliche und ideale Bedeutung hat. So weit mein Ressort in Frage kommt, so ist im Kunsthandwerk ein Versuch gemacht worden in Waggung, wo der Kunstgewerbe eine neue Weitung für Modekunst angelehrt worden ist. Ferner kann auf die Tätigkeit der Textilindustrie eingewirkt werden. In nächster werden die Hauptarbeiten von Seiten der Industrie und des Kleinhandels in der Hand der Arbeiter werden müssen. Doch auch das Publikum wird mithelfen müssen. Alle französischen und englischen Moden zurückweisen. Der Trend des Antrags kammer stehe ich sympathisch gegenüber. Ich würde es aber begrüßen, wenn in dem Antrag statt eines Gesetzentwurfs gesagt würde: „Anordnungen zu treffen“. Für die Kriegshilfskassen kann ich keine staatlichen Mittel in Aussicht stellen. Der Konflikt zwischen dem Reichsfinanzminister und der Berliner Handelskammer in dieser Frage ist wohl dadurch beigelegt worden, daß das Gesetz über eine Kriegsgewinnsteuer veröffentlicht ist, bevor der Bundesrat einen Beschluß darüber gefaßt hat. Die Mitzung der Reichshilfe in den Fortbildungskursen im Interesse einer militärischen Vorbereitung unserer Jugend ist eine Ausnahmeregulierung für die Dauer des Krieges. Bei der enormen Wichtigkeit der Arbeitsnachweise sind für diesen Zweck bereits 80 000 M. aufgewendet worden. Ich bin der Ansicht, daß wir nach Friedensschluß die Arbeitsnachweise nicht durch Gesetze, sondern durch Fortführung der bestehenden Bestimmungen weiter ausbauen müssen. Die Arbeitsnachweise dürfen keine Kampforganisationen sein. Wir haben nicht die Absicht, die Kleinfahrt zu unterbinden, wir können aber die Großfahrt nicht abweisen. Die Arbeiterkassenvorschriften werden weiterhin gewissermaßen durchgeführt werden, so weit es die durch den Krieg bedingte veränderte Lage der Arbeitsverhältnisse zuläßt. (Beifall.)

Hg. Hammer (kon.) zur Geschäftsordnung: Ich ändere meinen Antrag dahin ab, daß statt eines Gesetzentwurfs gesagt wird: „Anordnungen zu treffen“.

Hg. Leub (nl.): Die sachliche Ausbildung in den Fortbildungskursen darf auch während der Kriegszeit nicht leiden. Auch wir wollen das Kunsthandwerk fördern, gegen über Preis, ob es gelingen wird, eine nationale Mode zu schaffen, denn die Mode hat immer einen internationalen Charakter.

Der Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung wird mit dem Antrag Hammer angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. — Meinere Vorlagen, Meinere Etats. Da am Montag und Dienstag keine Kollisionsfragen stattfinden, so wird am Montag der Haushaltsausschuß den Eisenbahnetat beraten. Wahrscheinlich wird dazu noch der Dienstag in Anspruch genommen werden müssen.

#### Kriegsliteratur.

Der europäische Krieg und der Weltkrieg. Historische Darstellung der Kriegereignisse 1914/15. (Verlag H. Borchers in Wien.) Von A. Gembergers. Der europäische Krieg und der Weltkrieg liegen nunmehr die Bände 31—35 vor und beendigen vollumfänglich, was bisher Empfehlendes über dieses ausgezeichnete zeitgenössische Geschichtswerk gesagt wurde. Dem Fortschreiten der gigantischen Ereignisse folgend, bemüht sich der Verfasser mit Erfolg, dem Leser ein klares und unentbehrliches Bild von der Geschichte der Ereignisse zu entwerfen und der gestellten Aufgabe, ein Werk zu schaffen, das von dem glühenden Odeur dieser großen Zeit durchdrungen ist, gerecht zu werden.

„Ich hab' noch aus Abrechnung mit dem Leben! Die hat mir meine Begeisterung verbrochen — als Opfer hab' ich ausgegeben — das sollen die mir büßen! Der, was nach mir geschossen hat, den werd' ich gleich erwischen, aber die anderen — na, das ist ein andrer Tag!“ — das mach' ich halt!“ „Aber Karl“, wandte einer ein, „du bist doch sonst gar kein solcher Witzbold!“ Karl Haupt sah ihn verärgert an. „Du weißt, wie's der verheißt! Ich hab' eine Tat, und da gib's nicht! Was mir vor'n Koffen kommt, ist hin!“ Dann sagte er noch einmal: „A! ja eine Gemeinheit!“ und seine Kommissar auf, nahm sein Gewehr und stapfte ab. — Einmal zwei Wochen später lag er ganz vorn in einem Erdloch — ein Granatrichter, noch einen halben Kilometer vor den deutschen Gräben — und schob mit seinen Kameraden um die Wette auf die anstürmenden Franzosen. Sein Gesicht war von Dreck und Staub fast schwarz; er sah die Zähne auf die Lippen, dachte an seine „Begeisterung“ und schloß weiter. Und jedesmal, wenn er im Nebel und Rauch des Kampfes eine Gestalt im Schützengraben sah, brummte er beschämt vor sich hin.

Da schallte vor der Unteroffizier von hinten her: „Wir müssen zurück, wie können den Trichter nicht halten!“ — Mit ihren verärgerten Augen sahen die Leute auf den Vorgetriebenen, dann hielten sie auf, zu schreien, krochen an den jetzigen Rand des Erdloches und schoben abschießend den Sporn zur nächsten Deckung. Mit festerem Ton flogen Sprengstücke durch die Luft, und eine Granate schlug in den Sprengtrichter ein. Die Soldaten sprangen ein, ein dicker Stein schlug von der Explosion hochschleudert in den Boden und traf den Landwehrmann Haupt ins Gesicht. Wären im Sprung hätte er zusammen, rollte in eine Erdgrube und blieb liegen. —

Als es Nacht wurde, erwachte er von einem unerträglichen Schmerzgefühl im Kopf. Er rückte sich hoch, rief die Augen auf und dachte nach. Während er inständig in der schmerzlichen Ruhe liegen blieb. Langsam fiel ihm ein, was geschehen war. Er tastete an sich herum, befand sich mit voll verzerrtem Gesicht seine Hände — er war heil. Nur der Schweiß bezeugte, als ob man einen Gewehrschloß daran ge-

## Die Kriegsvermögenszuwachssteuer.

### Die Steuerpflicht der Gesellschaften.

Den in unserer heutigen Morgen-Ausgabe veröffentlichten Mitteilungen über den Entwurf eines Kriegsgewinnsteuergesetzes ist im Anschluß an die Bestimmungen für Einzelpersonen nach der Steuerpflicht der Gesellschaften nachzutragen.

§ 21. Die im § 1 des Gesetzes über vorbereitende Maßnahmen zur Besteuerung der Kriegsgewinne vom 24. Dezember 1915 aufgeführten inländischen Gesellschaften, haben von dem nach den Vorschriften des Gesetzes vom 24. Dezember 1915 und der §§ 22, 23 dieses Gesetzes festgestellten Mehrgewinn eine Abgabe (Kriegsgewinnsteuer) zu entrichten.

§ 22. Für die Feststellung des steuerpflichtigen Mehrgewinns wird der durchschnittliche frühere Geschäftsgewinn mit der Abgabe berechnet, daß an Stelle von fünf Hundertsteln (§ 5 Abs. 2 bis 5 des Gesetzes vom 24. Dezember 1915) sechs Hundertstel zugrunde gelegt werden.

§ 23. Gesellschaften, die mehr als ein Fünftel aller Aktien oder Anteile einer anderen Gesellschaft der im § 1 Abs. 1 des Gesetzes vom 24. Dezember 1915 bezeichneten Art besitzen, dürfen von dem Geschäftsgewinn eines Kriegsgeschäftsjahres die Mehrerhöhung aus diesen Aktien oder Anteilen abziehen. Bei Kommanditgesellschaften auf Aktien bleiben diejenigen Gewinnbeträge, welche auf die von den persönlich haftenden Gesellschaftern nicht auf das Grundkapital gemachten Einlagen entfallen, außer Ansatz.

§ 24. Die Abgabe beträgt für inländische Gesellschaften, wenn der Mehrgewinn im Jahresdurchschnitt zwei vom Hundert des eingezahlten Grund- oder Stammkapitals zuzüglich der bei Beginn des ersten Kriegsgeschäftsjahres ausgetretenen wirklichen Reserverkontenbeträge nicht übersteigt, 10 v. H. des Mehrgewinns, wenn er 2 v. H., aber nicht 4 v. H. übersteigt, 12 v. H. des Mehrgewinns, wenn er 4 v. H., aber nicht 6 v. H. übersteigt, 14 v. H. des Mehrgewinns, wenn er 6 v. H., aber nicht 8 v. H. übersteigt, 16 v. H. des Mehrgewinns, wenn er 8 v. H., aber nicht 10 v. H. übersteigt, 18 v. H. des Mehrgewinns, wenn er 10 v. H., aber nicht 12 v. H. übersteigt, 20 v. H. des Mehrgewinns, wenn er 12 v. H., aber nicht 14 v. H. übersteigt, 22 v. H. des Mehrgewinns, wenn er 14 v. H., aber nicht 16 v. H. übersteigt, 24 v. H. des Mehrgewinns, wenn er 16 v. H., aber nicht 18 v. H. übersteigt, 26 v. H. des Mehrgewinns, wenn er 18 v. H., aber nicht 20 v. H. übersteigt, 28 v. H. des Mehrgewinns, wenn er 20 v. H. übersteigt, 30 v. H. des Mehrgewinns.

Die nach Abs. 1 festgesetzte Abgabe erhöht sich, wenn der durchschnittliche Geschäftsgewinn in den Kriegsgeschäftsjahren 10 v. H., aber nicht 15 v. H. des eingezahlten Grund- oder Stammkapitals zuzüglich der bei Beginn des ersten Kriegsgeschäftsjahres ausgetretenen wirklichen Reserverkontenbeträge übersteigt, um 10 v. H. ihres Betrags, wenn er 15 v. H., aber nicht 20 v. H. übersteigt, um 20 v. H. ihres Betrags, wenn er 20 v. H., aber nicht 25 v. H. übersteigt, um 30 v. H. ihres Betrags, wenn er 25 v. H., aber nicht 30 v. H. übersteigt, um 40 v. H. ihres Betrags, wenn er 30 v. H. übersteigt, um 50 v. H. ihres Betrags.

Für sich das eingezahlte Grund- oder Stammkapital während der Kriegsgeschäftsjahre vermehrt, so ist der Berechnung der Abgabe ein dem Zeitraum, innerhalb dessen die Gesellschaft mit dem veränderten Kapital bestanden hat, berücksichtigender Durchschnittsbetrag zugrunde zu legen.

§ 25. Ausländische Gesellschaften der im § 1 des Gesetzes vom 24. Dezember 1915 bezeichneten Art, haben die Abgabe von dem nach Maßgabe des § 6 Abs. 1 des Gesetzes festgestellten Mehrgewinn zu entrichten.

§ 26. Die Abgabe beträgt für ausländische Gesellschaften bei einem Mehrgewinn von nicht mehr als 50 000 M. 10 v. H. des Mehrgewinns, von mehr als 50 000 bis zu 100 000 M. 15 v. H. des Mehrgewinns, von mehr als 100 000 bis zu 200 000 M. 20 v. H. des Mehrgewinns, von mehr als 200 000 bis zu 300 000 M. 25 v. H. des Mehrgewinns, von mehr als 300 000 bis zu 500 000 M. 30 v. H. des Mehrgewinns, von mehr als 500 000 bis zu 1 000 000 M. 35 v. H. des Mehrgewinns, von mehr als 1 Million bis zu 2 Millionen Mark 40 v. H. des Mehrgewinns, von mehr als 2 Millionen Mark 45 v. H. des Mehrgewinns.

„Schönen hätte. „A, ja eine Gemeinheit!“ murmelte er während.

Das Schicksal hatte nachgelassen, die Kanonen, die sich wohl nicht durch das nächtliche Mündungsfeuer verraten wollten, schwiegen ganz, und nur aus den Schützengräben pfeiften Kottenschiffe hinüber und herüber. Haupt horchte mit gespanntem Ohr auf den Klang der Schiffe. Aber — dort drüben war also „seine“ Seite. Er koppelte sich auf, wartete, wie ihn alle Knochen schmerzten, und kroch mühsam auf allen Vieren davon.

Da traf er auf eine graue Haufen, die schon mit der Dunkelheit der Nacht verschwammen. Er sah kaum hin, er konnte das seltsam harte und glatte fließende Dazwischen der Gefallenen. — Da bewegte sich etwas vor ihm, und eine Stimme kam aus einer Erdgrube: „A moi — Pitié!“

Haupt hielt im Stricken inne, sah nach seinem Gewehr und hörte. Wieder schloß die Stimme. Er schob sich näher und sah einen Franzosen in der Aderwurde liegen und sich hin- und herwälzen. Haupt beugte sich über ihn, sah ihn an: „Pitié!“ sagte der Franzose. „Je suis mari!“

„Marie? Hier ist keine Marie!“ murmelte Haupt, aber der Verwundete, der den Mund über sich in der Dunkelheit mehr spürte als er sah, wiederholte nur: „Camarade, je suis mari — trois enfants — je suis mari!“

„Diste mir mit deiner Marie!“ sagte Haupt ungeduldig. „Ich kann ja dir auch noch hergehören. Vielleicht, daß du mir doch noch nehmen tust! Wo hast denn was abgefreit?“ Der Franzose blieb auf dem Rücken liegen und starrte den harrigen Soldaten an: „Puff — puff!“ machte Haupt fragend und zeigte mit dem Finger auf die Brust und auf den Bauch. Der andere verstand: „Non, non —“, schüttelte er. „mes peds — deux balles — que je souffre!“

Haupt schüttelte den Kopf: „Was ist das Blut wieder? Willst du was saufen?“ — Er hatte die Handfläche los und gab sie dem Verwundeten; und während der die paar Tropfen kalten Kaffee trank, empfand Haupt plötzlich, daß ihn selbst ein furchtbares Durstgefühl plagte. Dann drückte er sich den Helm fester, blickte sich und packte den Franzosen mit beiden

§ 27. Die Abgabe wird von den Gesellschaften insoweit nicht erhoben, als sie den Betrag der nach den Vorschriften des Gesetzes vom 24. Dezember 1915 zu bildenden Sonderumlage übersteigt.

Die folgenden Paragraphen bis § 41 enthalten gemeinsame Vorschriften: Danach erfolgt Veranlagung und Erhebung durch die für die Besteuerung zuständigen Behörden. Außer den zur Abgabe einer Besteuerungsanmeldung Verpflichteten haben alle Einzelpersonen, deren Vermögen sich seit dem 31. Dezember 1913 um mehr als 3000 M. auf mindestens 7000 M. erhöht hat, eine Steuererklärung abzugeben. Die Veranlagung der besonderen Abgabe erfolgt bei Einzelpersonen gleichzeitig mit der Veranlagung der Einkommensteuer, so weit nicht im Fall des § 20 eine frühere Veranlagung möglich ist. Die Kriegsgewinnsteuer der Gesellschaften (§§ 21, 23) und anderer juristischer Personen (§ 24) wird nach dem Gesamtergebnis der beiden ersten Kriegsgeschäftsjahre vorläufig und nach dem Gesamtergebnis aller Kriegsgeschäftsjahre endgültig festgesetzt. Nach Entrichtung der vorläufig festgesetzten Abgabe steht dem Pflichtigen über den zur Zahlung nicht verwendeten Teil der Sonderumlage die freie Verfügung zu. Gegen den endgültigen Bescheid sind die gleichen Rechtsmittel zulässig wie gegen den Einkommensteuerbescheid; der Beurteilung der Rechtsmittelbehörden unterliegt auch der vorläufige Bescheid. Die Abgabe ist binnen drei Monaten nach Zustellung des vorläufigen oder endgültigen Bescheides zu entrichten. Bei Entrichtung der Abgabe werden die fünfprozentigen Sauschreibungen und Scheckanweisungen der Kriegsanleihen des Deutschen Reichs zum Nennbetrag an Zahlungsstatt angenommen.

### Graf Tisza über Deutschland und Ungarn.

W. T.-B. Budapest, 26. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Magnatenhauses führte Ministerpräsident Tisza in der Debatte über Lebensmittelfragen u. a. aus: Er erregte die Befürchtung, um einen großen Irrtum aufzuklären, der in der ungarischen Öffentlichkeit bestünde. Gar häufig geschähe es, daß man das Prinzip so ut des etwähne und dann meinte, es sei an der Zeit, daß Deutschland sich gegenüber Ungarn für ein manches, das es von Ungarn erhalten habe, revanchiere; dies sei ein großer Irrtum. Die zwei unglücklichen Ernten der letzten Jahre hätten Ungarn nicht in die Lage versetzt, als wirtschaftlichen Gebiete ebenso seinen Pflichten zu genügen wie als militärischen. Er erklärte offen, einerseits um die Öffentlichkeit zu orientieren, andererseits, damit es die ganze Welt höre, daß Deutschland viel mehr für Ungarn getan habe, als Ungarn für Deutschland. Deutschland, das von jeher ein auf den Import eingerichtetes Land gewesen sei, sei im Laufe des Krieges dank seiner meisterhaften Organisation und seiner auf allen Gebieten an den Tag getretenen Sparsamkeit in der Lage gewesen, nicht nur von jedem Import abzusehen, sondern sogar seine Bundesgenossen zu unterstützen.

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. In Berlin verstarb nichts die Gräfin Mirbach-Gorak. Sie war in zweiter Ehe mit dem bekannten Herrenhausmitglied Graf Mirbach verheiratet.

\* Witwen- und Waisenfürsorge des Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten. Seit zwölf Jahren ist von den Mitgliedern des Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten die gegenseitige Vermögensversicherung zum Jahreswechsel durch freiwillige Spenden zu den Unterbliebenen-Unterstützungen der einzelnen Bezirksvereine abgeführt worden. Dieser sind auf diese Weise rund 200 000 M. aufgesammelt und alljährlich an die Witwen und Waisen verstorbenen Mitglieder verteilt worden. Beim letzten Jahreswechsel betrug das Ergebnis dieser Glückwunschkollektion über 23 000 M., die mit den sonstigen Spenden zu den genannten Unterstützungen in Höhe von 17 000 M. (insgesamt also über 40 000 M.) an 853 Witwen zum Weihnachtsfest verteilt werden konnten. Das Ergebnis dieser Veranstaltung ist um so höher anzuschlagen, als diese besondere Sammlung neben den sonstigen vielfachen Sammlungen innerhalb des Verbandes und für allgemeine Kriegsfürsorgeweise von den Mitgliedern durchgeführt worden ist.

\* Ein mitteleuropäischer Lehrerverband. Zur Vorbereitung eines Zusammenschlusses aller Lehrerverbände Deutschlands und Österreich-Ungarns wird demnächst auf Einladung des Vorstands des Deutschen Lehrerverbandes eine Konferenz in Wien abgehalten.

Kamen um den Leib. Der Verwundete schloß noch einmal, dann ließ er sich willig hochheben. Und der Landwehrmann Karl Haupt, der nur noch einmal ausgezogen war, um sich zu rächen, rampte stolpernd Schritte durch die Nacht auf die deutschen Linien zu, während er den Franzosen fest und doch vorsichtig zupackend vor sich her trug.

### Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Professor Henri Marteau, der bis kurz nach Kriegsausbruch Lehrer an der Königl. Hochschule für Musik in Berlin war, ist seinerzeit auf Allerhöchsten Befehl von der Internierung befreit worden. Jetzt ist abermals seine Internierung verfügt worden. Die Ursache dieser Maßnahme soll sein häufiger Verkehr mit feindseligen und feindselig gestimmten Ausländern sein. — Marteau ist geborener Franzose und war von 1900 bis 1908 Lehrer am Konservatorium in Genf.

In der nächsten Zeit wird eine neue Oper des bekannten Musikprofessors Dr. Otto Reibel aus Wien im Königl. Hoftheater in Kassel aufgeführt werden. Sie hat den Titel, so berichten die Leipz. N. N., „Der Richter von Kaschau“. Der Text trägt, nach einer Erzählung von Maurus Jolal bearbeitet, vom Komponisten selbst her. Ferner sind für später zur Aufführung erworben „Rebba“ von Bollekun und eine Oper des Professors Dr. Häbel, „Die Rose der Ambrosia“.

Theater und Literatur. „Henriette Stieglitz“. Hans Hiers Schauspiel aus den dreißiger Jahren, hatte bei seiner Uraufführung im Altonaer Stadttheater großen Erfolg. Der junge Dichter wurde oft gerufen.

Agnes Gorma, Johanna Terwin, Otto Sommerhoff und Albert Pätz werden am nächsten Sonntag in Hindenburgs Hauptquartier eine Vorstellung veranstalten. Zur Aufführung gelangt Lessings „Münch von Barnhelm“.



verabschiedet eine Vertreterversammlung in Wiesbaden stattfinden, die zunächst einen 40köpfigen mitteleuropäischen Ausschuss der Lehrerbünde einsetzen soll.

Die beabsichtigte Erhöhung der Tabakzölle. Über die neuen Zölle für Tabak und der „Köln. Volksztg.“ gemeldet, daß die darüber stehenden Verhandlungen zwischen den Regierungen noch nicht abgeschlossen seien. Ein Zigarettenmonopol kommt nicht in Frage; ebenso ist von einer Banderolesteuer abgesehen worden. Es wird vielmehr dem Reichstag eine Erhöhung der Tabakzölle vorgeschlagen werden, und zwar von 85 M. auf 135 M. und des Wertzolls von 40 auf 65 vom Hundert. Diese Mehrbelastung bedeutet eine Verteuerung der Herstellung der Zigaretten um mehr als 20 vom Hundert. Es wird zu einer Preissteigerung im Einzelhandel von etwa 50 vom Hundert kommen, wobei die bisher billigen Zigarettenorten bis zu 7 Pf. wahrscheinlich aus dem Handel verschwinden werden.

### Heer und Flotte.

Personalveränderungen in der Marine. Dem Kommandanten z. D. Josephi ist der Abschied unter den üblichen Bedingungen bewilligt worden. Propagandakapitän Walter Michaelis ist zum Kapitän zur See und Korvettenkapitän Jörtsch zum Propagandakapitän befördert worden.

Personal-Veränderungen. Saucé, Oberleut. a. D. (Wiesbaden), zuletzt Leut. im Train-Bat. Nr. 16, jetzt beim Stabsstab 387, zum Rittm. befördert. \* Claus (Frankfurt a. M.), Geh. (1 Darmstadt), Ober (bisher Rittm.) a. d. Garde, Weber, Rittm. (Berlin), bisch. des Pion.-Bat. Nr. 21, jetzt beim Pion.-Bat. Nr. 21, \* Baber (Mainz), Keller (Aachen), Gaeder (Wiesbaden), Ritzner (Frankfurt a. M.), bisch. des Pion.-Bat. Nr. 23, jetzt beim Pion.-Bat. des Pion.-Regts. Nr. 25, in Deuts. der Ref. befördert. \* Quenfeld (Magdeburg), bisch. des Pion.-Bat. Nr. 21, \* Heiland (Frankfurt a. M.), Rittm. (Burg), bisch. des Pion.-Bat. des Pion.-Regts. Nr. 25, in Deuts. der Ref. der Pioniere befördert.

### Zur Lage des Arbeitsmarktes.

Nach dem vom Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband erstellten Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes in Hessen, Nassau und Waldeck im Januar 1916 zeigt sich gegenüber dem Vormonat im großen und ganzen wenig Veränderung. Im Metallgewerbe wird immer noch über Mangel an gelernten Arbeitskräften geklagt. Besonders Metallarbeiter, Kupferarbeiter, Spengler auf Wasserwerken, Mechaniker auf Schreibmaschinen, Eisenarbeiter, Werkzeugmacher, Schlosser und Schmiede waren sehr gesucht. Die in einigen Fabriken zur Entlassung gekommenen Arbeiter und Arbeiterinnen konnten zum größten Teil sofort wieder untergebracht werden. In der Metallindustrie herrschte Nachfrage nach Zinkarbeiterinnen. In der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe herrschte starke Nachfrage nach Schreibern, besonders für Bauarbeiten und auf weiche Möbel sowie für Schiffarbeiten. Viele Kräfte wurden in dauernde Stellen untergebracht. In der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel waren gelernte Arbeitskräfte noch immer sehr gesucht. Im Bekleidungs- und Reinigungs-gewerbe stieg die Nachfrage nach Arbeitskräften besonders bei den Schuhmachern; nicht alle offenen Stellen konnten besetzt werden. Im Schneidergewerbe war es ebenso ruhig wie im Vormonat. Die Beschäftigung in der Uniformschneiderei war zufriedenstellend, in der Zivilschneiderei und Damenkonfektion ungünstig. Im Frühjahr wird auf eine Besserung der Lage gerechnet. Im Baugewerbe war die Arbeitsmarktlage für Maurer, Zimmerer und Dachbeder günstig. Für Maler und Weißbinder war die Beschäftigungsmöglichkeit, da private Aufträge fast ganz fehlten, nur da zufriedenstellend, wo größere Aufträge von den Behörden und der Militärverwaltung vorlagen. In der Landwirtschaft herrschte im Berichtsmonat, wie in jedem Jahr, Mangel; die Beschäftigungsmöglichkeit war daher gering. Immerhin war nach dem Bericht des hiesigen Arbeitsamts in Frankfurt a. M. trotz der schlechten Witterung die Nachfrage nach Tagelöhnern noch ziemlich rege. Schweißer wurden wenig verlangt. Bekleider besser als im Vormonat war Angebot und Nachfrage bei den weiblichen Diensthofen. Die Vermittlungsmöglichkeit wurde aber ziemlich erschwert, da die Löhne zurückgingen. Für gewerbliche Arbeiterinnen war die Beschäftigungsmöglichkeit etwas besser; allerdings handelte es sich meistens nur um vorübergehende Arbeitsgelegenheiten. Besonders stark war die Nachfrage nach jugendlichen Arbeiterinnen. Schneiderinnen wurden wenig, Heimarbeiterinnen fast gar nicht verlangt. Im Gastwirts-gewerbe war im Vergleich zu dem Vormonat die Beschäftigungsmöglichkeit gut. Stark war die Nachfrage nach Küchenmädchen.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Die Woche.

Der Beschluß des „Frankfurter Detaillistenvereins“, den 7½-Uhr-Laden-schluß einzuführen, hat auch in Wiesbaden die gewünschte Beachtung gefunden. Wir sind wiederholt für den früheren Laden-schluß eingetreten, und würden es sogar für kein Unglück, sondern für einen schönen Fortschritt halten, wenn die Läden, vielmehr mit Ausnahme der Zigarren- und Lebensmittelgeschäfte, bereits eine Stunde früher als gegenwärtig, also um 7 statt um 8 Uhr, schließen würden. Wenn irgend eine Gewerksgruppe — in diesem Fall die Detaillisten — für sich selbst und ihre Angestellten eine Verkürzung der Arbeitszeit herbeiführen kann, ohne sich in nennenswertem Maß zu schädigen; warum sollten sie sich dagegen sträuben? Die Frage ist also nun, bedeutet die Verkürzung der täglichen, reichlich langen Verkaufszeit um ½ Stunde eine Schädigung der Lebenshaltung oder nicht? Die Meinungen gehen da, das haben und verschiedene Stimmen aus den Reihen der Wiesbadener Geschäftsleute gezeigt, nicht ganz einig. Es gibt immer noch Geschäftsleute, die von dem früheren Laden-schluß eine finanzielle Einbuße befürchten, die große Wichtigkeit der Ladenschluszeit aber, das dürfen wir als eine Tatsache bezeichnen, ganz auf unserem Standpunkt. Daß die Angestellten für eine Verkürzung ihrer Arbeitszeit, die sich heute wohl durchschnittlich auf 11 Stunden beläuft, sehr dankbar sein würden, versteht sich von selbst. Wie erfreulich schließlich und verständlich diese Angelegenheit, die durchaus nicht

so unwichtig ist, wie sie von manchen hingestellt wird, auch von einem Teil der Geschäftswelt beurteilt wird, geht aus den folgenden Ausführungen des Inhabers eines unserer ersten Ladengeschäfte hervor:

Der Beschluß der Frankfurter Ladeninhaber, ihre Geschäfte abends um 7½ Uhr zu schließen, hat natürlich diese auch in Wiesbaden schon früher erörterte Frage erneut in Fluß gebracht. Ein Nachteil für die hiesigen Geschäfte — diejenigen für Lebensmittel und Genussmittel natürlich ausgeschlossen — würde wohl kaum zu erwarten sein. Dagegen sprechen alle Gründe für die Verkürzung eines früheren Geschäfts-schlusses. Sowohl den Ladeninhabern selbst als auch den Angestellten ist im Vergleich mit anderen Berufs eine Verkürzung der jetzt beinahe eif. best. unständigen Arbeitszeit wohl zu gönnen. Das Publikum wird sich zweifellos sehr schnell an den früheren Laden-schluß gewöhnen und einen für den späten Abend etwa beabsichtigten Einkauf auf den anderen Tag verlegen. Sollte aber trotzdem einmal, im ganz besonderen Ausnahmefalle, durch den früheren Laden-schluß ein Geschäft entstehen, so ist ein Ausgleich dafür in der täglichen erheblichen Ersparnis an Beleuchtungs-, Heizung- und anderen Unterhaltungs-kosten geschaffen. Es würde sogar durch die tägliche Verkürzung der Ladenschluszeit eine erfreuliche Ersparnis der hierfür in Betracht kommenden Nebenkosten herbeigeführt werden, was bei den jetzigen Verhältnissen besonders hervorgehoben werden muß.

Wie wir feststellen können, hat sich auch hier in Wiesbaden der Kreis der für den früheren Laden-schluß eintretenden Geschäftsinhaber stetig erweitert, und es ist zu hoffen, daß Wiesbaden dem guten Beispiel Frankfurts bald folgen wird.

Vor etwa 30 Jahren gab es hier Geschäfte, und zwar, was besonders bemerkenswert ist, solche des Lebensmittel-verkaufs, die werktags von morgens 7 bis abends 10 Uhr, oft noch darüber hinaus, ihre Türen offen hielten. Viele der Inhaber dieser Geschäfte sind trotz ihrer ausgedehnten Verkaufszeit auf keinen grünen Zweig gekommen. Die Länge der täglichen Arbeitszeit tut es also nicht, was eigentlich selbstverständlich ist, da der Bedarf des Publikums sich (ganz wenige Artikel ausgenommen) naturgemäß nicht nach der Öffnung oder Nichtöffnung der Läden in den letzten Abendstunden, sondern nach der Leistungsfähigkeit des Gebieters und dem Verbrauch bildet. Der Besitzer eines fliegenden Geschäfts hat sich von längerer Zeit einmahl die Pufe gemacht, einen Monat lang genau den Verdienst festzustellen, den er durch Verkäufe nach 7 Uhr abends erzielt hat. Der Verdienst deckte nicht ganz die Unkosten, die er durch die Öffnung des Ladens von 7 bis 8 Uhr abends hatte!

Der „Kaufmännische Verein“ wird sich, wie wir hören, im Lauf dieser Woche mit der Frage beschäftigen, die jetzt von dem „Frankfurter Detaillistenverein“ zugunsten des früheren Laden-schlusses entschieden worden ist. Es kann kaum einen Zweifel unterliegen, daß er sich ebenfalls für den Laden-schluß um 7½ abends entscheiden wird; und zwar aus den Gründen, die in der oben mitgeteilten Zuschrift so überzeugend dargelegt worden.

#### Unhaltbare Zustände.

Von der Polizeiverwaltung in Deutsch-Exlau ist folgende vernünftige Verfügung erlassen worden:

Die Zustände auf dem Fleischmarkt werden von Tag zu Tag unhaltbarer. Für den kleinen Mann ist es bei der nicht zu leugnenden Fleischknappheit fast unmöglich geworden, überhaupt noch Fleisch anzukommen, wenn nicht von wohlhabender Seite auf ihn Rücksicht genommen wird. Es darf nicht vorkommen, daß besserstehende Leute sich im Fleischgenuss kaum eine Beschränkung auferlegen und durch Vorbestellungen sich Fleisch sichern, während der arme Mann dann nach Nahrung der Fleischwaren überhaupt nicht angenommen werden dürfen, zweitens an keine Familie mehr als höchstens 1 Kilogramm Fleisch täglich verabfolgt werden darf. Dieses Quantum muß auch in großen Haushaltungen jetzt ausreichen. Sollte diese Anordnung nicht fruchten, so wird zur Ausgabe von Fleischkarten geschritten werden müssen und dadurch jedem Bürger sein Fleischquantum zugewiesen werden.

Der Oberbürgermeister von Remscheid macht die Einführung der Verbrauchsregelung für Schweinefleisch bekannt. Es erhalten: Familien bis zu 3 Köpfen höchstens 1 Pfd und frisches Schweinefleisch wöchentlich, bis zu 6 Personen 1½ Pfd und über 6 Personen 2 Pfd. Der Metzger hat auf der Fleckkarte die Einträge über die abgegebenen Fleischmengen zu machen. Die ebenfalls eingeführte Witterkarte erlaubt nur ein Fünftel-Pfund für die Person und Woche oder ein Viertel-Pfund Margarine.

— Kriegsauszeichnungen. Das Eisener Kreuz am weißen Band wurde dem Arzt Dr. O. Pözel in Wiesbaden für seine Tätigkeit als beratender Nervenarzt für Wiesbadener Pagarie verliehen. — Das Eisener Kreuz 2. Klasse erhielt: der Reserveist im Infanterie-Regiment 115 Preiser Heinrich Petri aus Erbenheim und unter Beförderung zum Vizeleutnant der frühere Schüler der Oberschule Heinrich Wassing, Sohn des Rädermeisters Wassing in Wiesbaden. — Dem Amtsrichter Dr. Schaffner von Diez a. d. L., früher am Landgericht Wiesbaden, wurde als Hauptmann der Inf. im 6. Bad. Feldartillerie-Regiment 76, der babische Erben vom Jähriger Löwen 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern verliehen.

— Die Preussische Verlustliste Nr. 464 liegt mit der Württembergischen Verlustliste Nr. 349, der Sächsischen Verlustliste Nr. 266 und der Marine-Verlustliste Nr. 66 in der Tagblattshalle (Auslassschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Infanterie-Regiments Nr. 88, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 80, 88, 118, 223, 224 und 253 sowie der Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 80 und 87.

— Eine wichtige Neuerung für Invalidenversicherung. Der Reichstag hat durch eine kürzlich er-gangene Verordnung über die Anrechnung von Militärdienstzeiten auf die Wartezeit für Invalidenrente geschaffen. Während bisher die Militärdienstzeiten nur dann zur Anrechnung kamen, wenn der Versicherte vor dem Dienstbeginn versicherungspflichtige Lohnarbeiten verrichtete, tritt jetzt eine Anrechnung auch dann ein, wenn der Kriegsteilnehmer vorher freiwillig versichert gewesen ist. Die Erhaltung der Anwartschaft auf Invaliden- und Hinterbliebenenrenten ist also auch für zum Heeresdienst eingezogene Selbstversicherer nicht mehr allein von einer Wartezeit abhängig, da jede Woche Militärdienstzeit als Beitragswoche angerechnet wird. Dabei ist es

bedeutend, ob die Militärdienstzeit im deutschen oder im österreichisch-ungarischen Heer abgeleistet wird. Bevor aber Selbstversicherer, auf welche die vorstehend erwähnte Bundesratsverordnung Anwendung finden könnte, mit dem freiwilligen Markensloßen aufhören, ist ihnen dringend zu empfehlen, die Durchführungsstelle bei der nächsten Aufrechnungsstelle zur genauen Prüfung vorzulegen, damit festgestellt wird, ob auch die eingangs genannte Bundesratsbestimmung tatsächlich für sie in Frage kommen kann.

— Innerbelgischer Postverkehr. Vom 1. März ab können innerhalb des Gebiets des Generalgouvernements für Belgien Pakete mit der Post versandt werden. Der neue Dienst ist in abgehender und ankommender Richtung vorerst auf die Päckzahl derjenigen belgischen Orte beschränkt, in denen sich Postämter unter der Leitung von belgischen Beamten befinden. Dies sind gegenwärtig 58 Städte. Zugelassen sind gewöhnliche und eingeschriebene Pakete bis zu 5 Kilogramm. Alle Pakete müssen von dem Absender freigemacht werden. Die Gebühr beträgt 50 C. ohne Unterschied des Gewichts oder der Entfernung, die Einschreibgebühr 25 C. Die Befrachtung der Pakete mit Nachnahme bis zu 800 M. (1000 Franken) ist gestattet. Den Paketen dürfen keine Briefe oder schriftliche Mitteilungen beigegeben werden. Das Postamt des Bestimmungsorts be-ratet richtig den Empfänger von dem Gang der Sendung; dieser hat sie bei dem Postamt abzuholen, wobei sie geöffnet und der Inhalt geprüft wird. Ersatz für Beschädigung oder Verlust von Paketen wird nicht geleistet. Für eingezogene Nachnahmen haftet die Post wie für Postanweisungsbeträge.

— Der Einfluß des Kriegs auf unsere Jugend. In einem von der Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit veranstalteten Vortragsabend sprach am letzten Mittwoch Fräulein J. Kirschbaum über den „Einfluß des Kriegs auf unsere Jugend“. Die Moderatorin, die auf dieser Gebiet durch ihre Tätigkeit beim Stadtverband für Jugendfürsorge große Erfahrung besitzt, bezeichnete die lange Kriegsdauer im allgemeinen als nicht günstig für die heranwachsende Jugend unseres Volkes. Auf der einen Seite ist es die durch die Vorkriegs-erregte Phantasie, der Traum nach Freiheit und Selbsten, auf der anderen Seite das Fehlen der väterlichen Autorität und die aus ver-schiedenen Gründen erwachte Bewusstseinsänderung durch die Schule, wodurch der junge Mensch auf falsche Wege gelangt. Mehr noch als in normalen Zeiten muß hier die frei-willige Biegsamkeit vorhanden sein, indem sie sich der Jugend während der kulturellen Stunden in Worten u. m. anwandelt. In vielen Fällen, so besonders bei Frauen, die sich bereits vor dem Jugendgericht zu verant-worten hatten, kann auch durch eine verständnisvolle Über-wachung und Beratung viel erreicht werden. Fräulein Kirschbaum knüpfte an ihre interessanten Ausführungen die Bitte, daß sich Damen und Herren bereit finden möchten, diese so dringende notwendige Fürsorgearbeit ehrenamt-lich zu übernehmen, wozu der Stadtverband für Jugend-fürsorge Anrechnungen gern entgegennimmt. Die zahlreich erschienenen Zuhörer dankten der Vortragenden durch leb-haften Beifall. Eine angeregte Aussprache folgte.

— Höchstpreise für Süßwasserfische. Die Bundesrats-verordnung vom 26. Oktober 1915 legt Gemeinden von mehr als 10 000 Einwohnern die Pflicht auf, nach der Festlegung von Grundpreisen für Fische und Wild Höchstpreise für den Einzelhandel festzusetzen. Dieser Pflicht ist der Wiesbadener Magistrat bezüglich des Bades bereits vor einiger Zeit nach-gekommen, und jetzt hat er auch Höchstpreise für Süßwasserfische festgesetzt. Der Magistrat hat sich dabei, so weit Karpfen, Schleie und Hechte in Frage kommen, genau an den Ecken gehalten, über die nach der Bekannt-machung des Reichsanwalters vom 5. Dezember 1915 nicht hinausgegangen werden darf. Bei Kleien, Brachsen, Bläßen und Ketaugen jedoch hat er eine recht zweckmäßige Stoffe-lung des Preises nach dem Gewicht vorgenommen, die es ihn ermöglichte, nicht unzufrieden hinter den zulässigen Schatten zurückzubleiben. Die Verordnung des Magistrats wurde, was unseren Lesern nicht entgangen sein wird, in der gestrigen Abend-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts“ ver-öffentlicht.

— Chemisches Laboratorium Fresenius. Auch im Kriegs-wintersemester 1915/16 wurde der Betrieb in allen Teilen des Wiesbadener Laboratoriums Fresenius aufrecht erhal-ten, wenn auch unter großen Schwierigkeiten. Das Unter-suchungslaboratorium war nur von 18 Studierenden besucht, darunter 9 Frauen. Der Seimal nach waren 16 aus dem Deutschen Reich und 8 aus Luxemburg. Außer den Direk-toren Geh. Regierungsrat Professor Dr. F. Fresenius und Professor Dr. W. Fresenius waren zwei Abteilungs-vorsteher und Dozenten und zwei Assistenten im Unterrichtslaborato-rium tätig. In den verschiedenen Abteilungen des Unter-suchungslaboratoriums waren 20 Assistenten und Laboranten be-schäftigt, darunter 7 Frauen. Das nächste Sommersemester beginnt am 26. April. Auch im Wintersemester 1915/16 wur-den außer wissenschaftlichen Arbeiten im Laboratorium Fresenius eine große Anzahl von Untersuchungen ausgeführt, besonders im Interesse des Handels, der Industrie, der Landwirtschaft sowie der Verwaltungs- und Gerichts-behöden.

— Vermehrter Anbau von Raps. Die Abteilung 6 des Kreisamtes vom Roten Kreuz hat von dem von Lesern des „Wiesbadener Tagblatts“ gemachten dankenswerten Vor-schlag, vermehrten Raps anzubauen, Kenntnis genommen und sich mit der Landwirtschaftskammer in Ver-bindung gesetzt. Die Landwirtschaftskammer wird die Ent-scheidung über die Durchführbarkeit des Vorschlags treffen.

— Die Schulsammlung der Abteilung 4 des Roten Kreuzes zugunsten der bedürftigen Angehörigen von Kriegern ist bereits seit einer Woche im Gang. Der Er-folg ist rechtlich sehr gut, aber nur in Frauenkreisen. Kinder-suche werden leider recht wenig gesendet, obwohl auch da der Bedarf sehr groß ist. Als ein Uebelstand wird es bezeichnet, daß die Hausfrauen ihre Diensthofen auf die bereit gehaltenen Schuke nicht genügend auf-erhalten, was zur Folge hat, daß die Sammler oft ohne Schuke zurückkehren. Die Geschäftskunden beschweren sich dann nicht selten über lästige Abholung der Schuke. Die Sam-lung wird auch diese Woche noch fortgesetzt.

— Mangel an Kellnern. Zur Behebung des Mangels an geschulten Kellnern beschloß der Frankfurter Gastwirts-verein, beim Polizeipräsidenten dahin vorstellig zu wer-den, daß auch weibliches Personal zum Bedienen



der Gasse herangezogen werden kann. Weiter beschloß der Verein, der Einführung der Einheits-Speisekarte näher zu treten.

— **Kassianischer Kunstverein.** Die Verkaufstätigkeit in der ausgedehnten Ausstellung des Kassianischen Kunstvereins im neuen Museum war in den letzten beiden Wochen eine außerordentlich rege, so daß folgende Verkäufe zustandekamen: Emil Kolbe: „Stilleben“, Max Beckmann: „Hühnerstube“, Walter Büttner: „Mädchenbildnis“ und „Weiblicher Kopf“, Wilhelm Trübner: „Offizier zu Pferde“, Anna Schubert: „Tafelgesellschaft“, Otto Lange: „Am Tisch“, und „Schwund im Ergebirge“, Max Liebermann: „Saloppierender Reiter“, „Der Trommler“ und „Rinderkopf“, Arthur Dene: „Hinter-Gasse“, Wilhelm Gesterle: „Winterlandschaft“, „Die Jure“, „Juden am Sabbat“ und „Gefäßiges Dorf“, Käthe Kollwitz: „Arbeiterfrau“, Emil Nolde: „Knecht“ und „Frauenkopf“, Weiter gingen noch eine Anzahl Plakate von Ely Edart und Joseph Sengjols sowie eine Kriegsmappe mit 15 Lithographien von Joseph Eber in Privatbesitz über. Die derzeitige interessante Ausstellung ist nur noch bis einschließlich Dienstag dieser Woche hier. Vom 1. bis 4. März bleiben die Ausstellungsräume geschlossen, um den Aufbau der am 5. März beginnenden neuen Ausstellung, die u. a. Werke von Professor Theodor Schindler, Julius Hüder, Franz Siedendorf, Hermann Strud umfassen wird, zu ermöglichen.

— **Wochenplan der militärischen Vorbereitung der Jugend der Reichsstadt Wiesbaden.** Jugendkompanie Nr. 148 (Stadt Wiesbaden 1): Mittwoch, den 1. März: Exerzieren: Jugendheim, Freitag, den 3. März: Turnen und Unterricht: Lützowstraße-Schule. Jugendkompanie Nr. 149 (Stadt Wiesbaden 2): Sonntag, den 27. Februar: Antreten Jugendheim: Abends 8 Uhr. Dienstag, den 29. Februar, und Donnerstag, den 2. März: Exerzieren, Turnen und Unterricht: Jugendheim. Mittwoch, den 1. März: Winter- und Unterführer-Unterricht: Jugendheim. Jugendkompanie Nr. 150 (Stadt Wiesbaden 3): Mittwoch, den 1. März: Turnen und Unterricht: Mädchen-Schule am Markt. Freitag, den 3. März: Exerzieren: Jugendheim. Jugendkompanie Nr. 151 (Stadt Wiesbaden 4): Montag, den 28. Februar: Exerzieren: Jugendheim. Donnerstag, den 2. März: Turnen und Unterricht: Mädchen-Schule. Dienstag, den 29. Februar, und Freitag, den 3. März: Üben der Spielzeuge der vier Kompanien: Jugendheim. Samstag, den 4. März: Unterricht der Sanitätskompanien. Die Übungen an den Wochentagen beginnen abends 8½ Uhr, falls nicht eine andere Zeit angegeben ist.

— **Kleine Notizen.** Gestern ist dem Polizeiwachtmeister Robert Ried von der 3. Kompanie des Infanterie-Regiments Berlin-Banlow, zurzeit in Wiesbaden, Keldelstraße 54 (Hinterhaus) wohnhaft, aus dessen Wohnung der Militärpolizist auf unerklärliche Weise abhandelt gekommen. Es ist zu befürchten, daß der Ried zu unangenehmen Zwischenfällen benutzt werden soll. Die Polizei nimmt Mitteilungen über seinen Verbleib entgegen.

**Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

\* **Königliche Schauspiele.** Sonntag, den 27. Februar, Abonnement D: „Die Weibsfinger von Nürnberg“, Anfang 6 Uhr. Montag, den 28. Februar, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 29. Februar, Abonnement B: „André“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 1. März, Abonnement A: „Der fliegende Holländer“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 2. März, Abonnement B: „Königskinder“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 3. März, Abonnement D: „Die Totenbühne“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 4. März, Abonnement A: „Tiefen“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 5. März, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 6. März, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 8. März, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 9. März, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 10. März, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 11. März, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 12. März, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 13. März, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 14. März, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 15. März, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 16. März, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 17. März, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 18. März, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 19. März, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 20. März, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 21. März, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 22. März, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 23. März, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 24. März, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 25. März, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 26. März, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 27. März, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 28. März, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 29. März, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 30. März, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 31. März, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 1. April, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 2. April, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 3. April, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 4. April, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 5. April, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 6. April, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 7. April, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 8. April, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 9. April, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 10. April, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 11. April, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 12. April, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 13. April, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 14. April, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 15. April, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 16. April, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 17. April, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 18. April, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 19. April, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 20. April, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 21. April, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 22. April, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 23. April, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 24. April, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 25. April, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 26. April, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 27. April, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 28. April, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 29. April, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 30. April, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 1. Mai, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 2. Mai, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 3. Mai, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 4. Mai, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 5. Mai, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 6. Mai, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 7. Mai, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 8. Mai, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 9. Mai, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 10. Mai, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 11. Mai, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 12. Mai, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 13. Mai, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 14. Mai, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 15. Mai, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 16. Mai, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 17. Mai, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 18. Mai, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 19. Mai, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 20. Mai, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 21. Mai, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 22. Mai, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 23. Mai, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 24. Mai, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 25. Mai, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 26. Mai, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 27. Mai, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 28. Mai, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 29. Mai, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 30. Mai, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 31. Mai, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 1. Juni, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 2. Juni, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 3. Juni, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 4. Juni, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 5. Juni, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 6. Juni, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 7. Juni, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 8. Juni, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 9. Juni, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 10. Juni, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 11. Juni, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 12. Juni, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 13. Juni, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 14. Juni, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 15. Juni, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 16. Juni, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 17. Juni, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 18. Juni, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 19. Juni, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 20. Juni, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 21. Juni, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 22. Juni, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 23. Juni, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 24. Juni, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 25. Juni, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 26. Juni, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 27. Juni, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 28. Juni, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 29. Juni, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 30. Juni, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 1. Juli, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 2. Juli, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 3. Juli, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 4. Juli, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 5. Juli, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 6. Juli, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 7. Juli, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 8. Juli, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 9. Juli, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 10. Juli, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 11. Juli, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 12. Juli, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 13. Juli, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 14. Juli, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 15. Juli, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 16. Juli, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 17. Juli, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 18. Juli, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 19. Juli, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 20. Juli, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 21. Juli, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 22. Juli, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 23. Juli, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 24. Juli, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 25. Juli, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 26. Juli, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 27. Juli, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 28. Juli, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 29. Juli, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 30. Juli, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 31. Juli, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 1. August, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 2. August, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 3. August, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 4. August, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 5. August, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 6. August, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 7. August, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 8. August, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 9. August, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 10. August, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 11. August, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 12. August, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 13. August, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 14. August, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 15. August, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 16. August, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 17. August, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 18. August, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 19. August, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 20. August, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 21. August, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 22. August, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 23. August, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 24. August, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 25. August, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 26. August, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 27. August, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 28. August, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 29. August, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 30. August, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 31. August, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 1. September, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 2. September, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 3. September, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 4. September, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 5. September, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 6. September, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 7. September, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 8. September, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 9. September, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 10. September, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 11. September, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 12. September, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 13. September, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 14. September, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 15. September, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 16. September, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 17. September, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 18. September, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 19. September, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 20. September, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 21. September, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 22. September, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 23. September, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 24. September, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 25. September, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 26. September, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 27. September, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 28. September, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 29. September, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 30. September, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 1. Oktober, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 2. Oktober, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 3. Oktober, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 4. Oktober, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 5. Oktober, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 6. Oktober, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 7. Oktober, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 8. Oktober, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 9. Oktober, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 10. Oktober, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 11. Oktober, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 12. Oktober, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 13. Oktober, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 14. Oktober, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 15. Oktober, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 16. Oktober, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 17. Oktober, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 18. Oktober, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 19. Oktober, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 20. Oktober, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 21. Oktober, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 22. Oktober, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 23. Oktober, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 24. Oktober, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 25. Oktober, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 26. Oktober, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 27. Oktober, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 28. Oktober, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 29. Oktober, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 30. Oktober, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 31. Oktober, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 1. November, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 2. November, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 3. November, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 4. November, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 5. November, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 6. November, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 7. November, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 8. November, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 9. November, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 10. November, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 11. November, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 12. November, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 13. November, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 14. November, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 15. November, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 16. November, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 17. November, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 18. November, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 19. November, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 20. November, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 21. November, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 22. November, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 23. November, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 24. November, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 25. November, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 26. November, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 27. November, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 28. November, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 29. November, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 30. November, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 1. Dezember, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 2. Dezember, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 3. Dezember, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 4. Dezember, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 5. Dezember, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 6. Dezember, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 7. Dezember, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 8. Dezember, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 9. Dezember, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 10. Dezember, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 11. Dezember, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 12. Dezember, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 13. Dezember, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 14. Dezember, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 15. Dezember, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 16. Dezember, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 17. Dezember, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 18. Dezember, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 19. Dezember, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 20. Dezember, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 21. Dezember, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 22. Dezember, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 23. Dezember, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 24. Dezember, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 25. Dezember, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 26. Dezember, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 27. Dezember, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 28. Dezember, Abonnement D: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 29. Dezember, Abonnement C: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 30. Dezember, Abonnement B: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 31. Dezember, Abonnement A: „Hedda Gabler“, Anfang 7 Uhr.

bahn“ und Kleist: „Der zerbrochene Krug“ mit Margu Rubin vom Deutschen Theater in Berlin als „Marie Kull“. — Der Vorverkauf für den ersten Ballabend, der zu den bekannten volkstümlichen Preisen am Mittwoch, den 8. März, Goethe's „Egmont“ mit der Musik von Beethoven bringt, beginnt morgen Sonntag.

\* **Reichstheater.** Das überaus fröhliche Spiel „Als ich noch im Flügelkleide“ gelangt morgen Montag nochmals zur Aufführung. Am Dienstag und Donnerstag wird das neue Lustspiel „Der Gatte des Fräuleins“ von Gabriel Regels wiederholt und am Mittwoch das reich beliebt gewordene Lustspiel „Die seltsame Erbschaft“. Als Vorverkaufsstelle zu kleinen Preisen geht am nächsten Freitag „Jedem das Seine“ in Szene. Der Vorverkauf beginnt Montag.

\* **Konzerte.** In dem morgen abend 8 Uhr im Zirkusfesto stattfindenden Konzert (Brahms-Abend) wird die Königl. Hofopernsängerin Gabriele Engler folgende Lieder von Brahms singen: „Treue Liebe dauert lange“, „Regenlied“, „Selbstmord“ und „Vor dem Fenster“.

Gustav Kleff, die bekannte einheimische Sängerin und Gesangspädagogin, gibt am 4. 11. und 18. März, abends 8 Uhr, im „Friedrichs“ drei historische Liederabende, welche die Entwicklung des deutschen Liedes in den letzten Jahrhunderten zeigen. Die Vortragsfolge ist feinsinnig zusammengestellt und vorwiegend auf den heiteren Ton gestimmt. Martha Schneider, als gute Pianistin anerkannt, wird die Begleitung übernehmen. Nichtmitglieder und Herren haben Zutritt.

\* **Vortrag.** Den Vortrag, den Oberkantor Kufmann von hier heute Sonntag, abends 8½ Uhr, im großen Saale der „Borstburg“ über das jüdische Volkslied halten wird, verspricht sehr interessant zu werden. Es sei noch einmal darauf aufmerksam gemacht.

\* **Kleiner Stadtheater.** Sonntag, den 27. Februar, nachmittags 3 Uhr: „Jugendfreunde“. Abends 7 Uhr: „Ein Rosenkranz“. Dienstag, den 29. Februar, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Mittwoch, den 1. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Donnerstag, den 2. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Freitag, den 3. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Samstag, den 4. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Sonntag, den 5. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Montag, den 6. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Dienstag, den 7. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Mittwoch, den 8. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Donnerstag, den 9. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Samstag, den 11. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Sonntag, den 12. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Montag, den 13. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Dienstag, den 14. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Mittwoch, den 15. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Donnerstag, den 16. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Freitag, den 17. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Samstag, den 18. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Sonntag, den 19. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Montag, den 20. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Dienstag, den 21. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Mittwoch, den 22. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Donnerstag, den 23. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Freitag, den 24. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Samstag, den 25. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Sonntag, den 26. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Montag, den 27. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Dienstag, den 28. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Mittwoch, den 29. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Donnerstag, den 30. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“. Freitag, den 31. März, abends 8 Uhr: „Die Räuber“.

**Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.**

\* **Kleiner Stadtheater.** In dem Lustspiel „Seine drei Leuten“ gestaltet Maria Gerni-Gollmüller die Hauptrolle. In erster fester Rolle bringt der zweite Film „Des Kaisers Fluch“ die entscheidende Nacht zur Darstellung, welche die Leidenschaft über die Menschen gewinnen kann. Das Programm bringt ferner Naturaufnahmen von Blankenburg und dem Odetal.

**Aus dem Vereinsleben.**

**Vorberichte, Vereinsversammlungen.**

\* Für seinen am Montag im Festsaal der Turnerschaft, abends 8½ Uhr, stattfindenden Vortrag hat sich Vorstandsvorsitzender v. Roy in Berlin bekanntlich die faszinierende „Eiserne Augen“ des englischen Schachspielers „Lord George“ zum Thema gewählt. Es gibt sich bereits reges Interesse kund.

## Provinz Hessen-Nassau.

### Regierungsbezirk Wiesbaden.

in Geisenheim, 25. Febr. In der letzten Stadterordneten-Versammlung, in welcher der Anschlag an die Lebensmittel-Einkaufsstelle nachfolgend beschlossen wurde, fragte Stadterordneter Buchholz an, was hinsichtlich der Fleischsteuerung geschehen sei. In der Umgebung koste das Pfund Rindfleisch allenthalben 1,80 M. und nur in Geisenheim betrage der Preis 2 M. Der 1. Beigeordnete Bremer erwiderte, daß es nicht möglich sei, in dieser Angelegenheit etwas zu tun, weil Höchstpreise für Fleisch nicht festgesetzt seien. Sobald das Viehhandelsgesetz in Kraft getreten sei, werde es allerdings anders, denn dann würden Höchstpreise festgesetzt. — Der Gastwirt Theodor Sieb ist vor der Einfahrt in sein Geschäft an der abschüssigen Straße nach Marienthal verunglückt. Er geriet, als er die Bremse andrückte, unter die Räder. Beide Beine wurden ihm gebrochen.

Scheckstempels gram ist, sollte unbedingt ein Postscheckkonto anlegen; die Vorschriften hierfür sind seit dem 1. Juli 1914 so praktisch geworden, daß nur der Kriegsausbruch die außerordentlichen Vorteile nicht allgemein bekannt hat werden lassen. Was allein an Zeitersparnis gegenüber den selbsterhaltenen Barzahlungen gewonnen würde, sollte genügen, um die Kontenzahl in kurzer Zeit zu verdoppeln. Aber auch diejenigen, die Bankkonten haben — Private wie Behörden —, machen davon oft ungenutzten oder falschen Gebrauch. Viele Private haben einfach den Bargeldverkehr aus ihrer Wohnung in die Bank verlegt, bei der sie ein Konto unterhalten, sie heben bar ab und zahlen in bar durch die Bank. Zuweilen kehrt auf einem Konto die fast gleiche Summe in Bareinzahlung und Barausgabe am selben Tage wieder; das ist eine große und volkswirtschaftlich ganz unfruchtbare Belastung der Bankangestellten und der Bank. Auch Zivil- und Militärbehörden an kleineren Plätzen können bisweilen trotz Anschlusses an den Reichsbank-Giroverkehr nicht davon lassen, sogar entgegen der Aufforderung des anderen Teils, Zahlungen nicht durch Übertragung, sondern durch Barzahlung zu begleichen. Das alles gehört in das Kapitel der Rückständigkeit unserer Zahlungsmethoden, die zur Schaffung einer ungeheueren Masse von Umlaufmitteln zwingt. Zur Abwicklung des geschäftlichen Verkehrs ist in Deutschland 9- bis 13 Mal mehr Bargeld erforderlich als in England.

Die Forderung des Augenblicks ist daher auf folgendes gerichtet: Fortsetzung des Goldinzuges zugunsten der Reichsbank; Erziehung zunächst der Gewerbetreibenden und aller sonstigen Personen, die für Belehrung zugänglich sind, zur Benutzung von Bankkonten (Reichsbank, Postscheckamt, Banken und Bankiers und Genossenschaften) unter Erleichterung des bargeldlosen Überweisungsverkehrs; sofortige Abschaffung des für die Staatsfinanzen bedeutungslosen, für die Ausbreitung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs überaus hinderlichen Scheckstempels. Bankier Dr. jur. Paul Damme-Danzig schlägt in der letzten Nummer des „Bank-Archivs“ die Verbreitung eines für die weitesten Kreise geeigneten Merkblattes vor, das folgende Fassung hat:

1. Jeder Deutsche sorgt für sich selbst, wenn er für die Stärkung der Reichsbank sorgt. Je mehr Gold die Reichsbank besitzt, um so stärker ist sie. Ein starker Goldschatz der Reichsbank und eine verhältnismäßig geringe Ausgabe von Noten sind Zeichen für eine gute Lage der Reichsbank.

2. Zur Stärkung der Reichsbank kann jeder beitragen, wenn er für seine Zahlungen nicht unnötigerweise Bargeld verwendet, sondern sich ein Bankkonto oder Postscheckkonto eröffnen läßt und darauf hinwirkt, daß die mit ihm in geschäftlichen Beziehungen stehenden Personen dasselbe tun.

3. Dieses Konto muß aber richtig benutzt werden und darf nicht etwa nur die Verlegung der baren Auszahlungen aus dem eigenen Hause in die Bank oder zum Postscheckamt bedeuten. Wer ein Bankkonto hat, zahle nur noch durch Übertragungen von seinem Konto auf das Konto des anderen in den Büchern der Banken, was sowohl durch Übertragungsauftrag wie durch Scheck geschehen kann. — Handelt jeder nach diesem Grundsatz, dann wird die Hin- und Hersendung von barem Gelde größten-

FC. Brandach, 25. Febr. Kanonendonner ist seit mehreren Tagen von Westen her vernnehmbar. So stark wie in den letzten Tagen war er noch nie hier zu hören.

ht. Hakenstein, 26. Febr. Bei einer Jagd im Schwalbacher Walde wurde der als Treiber tätige 52 Jahre alte Holschauer Philipp Schall von dem Jagdhüter Ruff erschossen.

ht. Hakenstein, 26. Febr. Auf dem hiesigen Bahnhofe stießen zwei Arbeitszüge zusammen. Mehrere Wagen entgleisten. Leider verunglückten bei der Freilegung der Gleise zwei Schloffer in erheblicher Weise, so daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

## Gerichtssaal.

W. G. Schiere. Der Tagelöhner Wilhelm Arnold Hfinger aus Taing soll eines Tages im Regen, möglicherweise gen ein aufstiehl mit einem anderen unbekannten Mann, auf einer Straße in Taing, Kleiner, Jägerstr. usw. im Gesamtnert von 200 bis 300 M. geschossen haben, Gegenstände, aus denen er einen Teil bei einem Händler in Taing zu Geld machte. Da ihm die Beteiligung an dem Diebstahl nicht nachgewiesen werden konnte, verurteilte ihn die Strafkammer wegen Schierei zu 4 Monaten Gefängnis.

## Sport und Luftfahrt.

\* **Fußball.** Heute Sonntag findet auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße ein hervorragendes Fußballspiel statt. Der Sportverein Wiesbaden spielt mit seiner ersten Mannschaft gegen den Fußballklub Viktoria Frankfurt-Rheinburg. Viktoria zählt gegenwärtig zweifellos zu den besten Fußballmannschaften des Nordwestens, die schon wiederholt gegen führende Vereine der Ligaklasse zu Siegen vermochte, u. a. gegen Fußball



# Die Frühjahrs-Neuheiten

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

## S. GUTTMANN

Wiesbaden

Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe

Langgasse 1—3

K 145

### Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung,  
Friedrichstraße 20.

**Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung**  
am Dienstag, den 7. März 1916, abends 8 1/2 Uhr,  
im Saale der „Wartburg“,  
Schwalbacher Straße 51 dahier.

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1915;
2. Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern anstelle der nach § 17 der Satzungen ausscheidenden Herren: Rechtsanwalt und Notar Justizrat **Dr. Alexander Alberti**, Kaufmann und stellvertretender Handelskammerpräsident **Ludwig Daniel Jung**, Beigeordneter des Magistrats **Theodor Körner** und Schreinermeister **Wilhelm Neugebauer**;
3. Bericht über die in 1915 stattgehabte Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung des Vereins durch den Verbandsdirektor und Beschlussfassung darüber nach § 41 Absatz 10 der Satzungen und §§ 53 und 63 des Genossenschaftsgesetzes;
4. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung für 1915;
5. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinns aus 1915;
6. sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir laden zu zahlreicher Teilnahme an der Generalversammlung mit dem Bemerken ein, daß die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustberechnung des Jahres 1915, sowie das Verzeichnis der Mitglieder nach dem Stande vom 1. Januar 1916 von heute an, der ausführliche Geschäftsbericht von Samstag, den 4. März 1916, an in unserem Geschäftshause offen liegen. Druckabzüge können in Empfang genommen werden und stehen auch in der Generalversammlung zur Verfügung.

Wiesbaden, den 23. Februar 1916.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Hirsch, Hohner, Frey, Schleucher.

### Stadt-Spartasse Biebrich

Girokonto  
Reichsbanknebenstelle  
Biebrich



Postsparkonto  
Frankfurt a. M.  
Nr. 3923.

**mißbrauch**

**Zinsfuß bis 4%**

**Tägliche Verzinsung**

**Vermietung von Sicherheitskrediten.**

Einzahlung auf Postsparkonto gebührenfrei.

Kassenlokal: Biebrich, Rathausstr. Nr. 59. — Fernsprecher Nr. 50.  
Geöffnet von 8—12 1/2 und 3—5 Uhr. F 293

**Bringt euer Gold zur Reichsbank!**

### Email-Schilder-Fabrik

von M. Rossi, 243  
Wagemannstr. 3. Tel. 2060.

### Badhaus Kranz

Am Kranzplatz. Def. E. Becker.

### Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. u. 3.50  
und Dampfbad u. Trinkkur. 15



### Besuchs-Karten

In jeder Ausstattung  
fertigt die

L. Schellenberg'sche  
Hofbuchdruckerei  
Wiesbaden  
„Tagblatthaus“  
Langgasse 21

### Heute Sonntag Frei-Konzert

Beginn 6 Uhr

**Zum Schützengraben**  
(Pfälzer Hof)

**5 Grabenstrasse 5**

### Versteigerung.

Mittwoch, den 1. März, vormittags  
10 Uhr, werden in der Wirtschaft  
beim Jagdschloß Platte

**3 Leiterwagen**

(1 großer und 2 kleinere) öffentlich  
gegen Barzahlung versteigert.

**Täglich**

## Butter!

Dieser lustige Schwank mit seinen  
überaus komischen Bildern entfesselt  
wahre Lachstürme!

Thalia-Theater, Kirchg. 72

**Für Gastwirte!**

**Dedelaßläser**

werden repariert und frisch aufgeglättet.

M. Rossi, Wagemannstraße 3.

Telephon 2060. 244



### Idealer Korsett-Ersatz

(Patente all. Kulturstaten)

mit allen Vorteilen,

aber ohne die Nachteile des  
bestsitzenden Korsetts, macht  
elegante, schlanke Figur, stützt Leib  
und Rücken, ohne sonstwie zu be-  
engen. Die weltbekannten, von keinerlei  
Nachahmung auch nur annähernd er-  
reichten Erfolge unserer für Gesunde wie  
Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse be-  
ruhen auf der genauen Berücksichtigung  
jeder einzelnen Individualität.

**Kalasiris Spezialgeschäft,**

Wiesbaden, Webergasse 23.

Wegen Einzahlung u. 10 Bf. erhält Jeder eine Probe  
**Rot- und Weisswein,**

feinherbitter, wohl Geruch. Kein Süßholz, da wir  
Nichtalkoholisches ohne Nebenwirkung anbieten. — 18  
Morgen eigene Weinberge an Rhein und Rheine. Gebr. Roth, Ahrweiler.

F 95

## Versteigerung

von Mobiliar, ärztlichen Apparaten  
und Instrumenten.

Zufolge Auftrags des gerichtlich bestellten Pflegers des im Felde  
verschollenen Spezialarztes **Dr. med. Carl Lüders** ver-  
steigere ich am **Dienstag, den 29. Februar ex., vormittags**  
**9 1/2 und nachmittags 1 1/2 Uhr** beginnend, in der Wohnung

**15 Große Burgstraße 15, 1.**

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, ärztliche Apparate u. Instrumente,  
als:

Ruhb.-Pancelfsofa mit Spiegelanbau u. Sessel,  
1 Sofa, 2 Sessel u. 4 Stühle, Ruhb.-geschm. Sessel  
Sessel mit Polster, Perser Teppich, 3x2 Mtr.,  
Ruhb.-Spiegelschrank, Kleiderschrank, amerik.  
Schreibbüro mit Rollverschlus, Ottomane, Tische,  
Stühle, Spiegel, Bilder, Kleiderständer, Gardinen, Portieren,  
Gas- und elektr. Küster und Lampen, Wanduhr, Ripp- und  
Aufstellfächer, Herrenkleider, feldgraue Uniformen,  
Stiefel, Unterleiber, Leibwäsche, Koffer u. dgl. m., ferner:  
1 Kinesiphon-Apparat, 1 Anschluß-Apparat für  
Galvanisation, Sinusoidale, Faradisation und  
Raustril mit Umformer und Luftpumpe, zwei  
Operations-Motore, Operationsstühle, Opera-  
tionsbestecke, 2 Heißwasser-Apparate, kleiner  
Anschlußapparat für Endoskopie, Sterilisator,  
Wasserpumpe mit Leitung, Synchronm. Wasser-  
spülung, Instrumenten-Schränke, Stageren und  
Tische, ärztliche Instrumente aller Art u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Die ärztlichen Apparate und Instrumente kommen  
nachm. 1 1/2 Uhr zum Ausgebot und können dieselben am Montag,  
den 28. Februar ex., von 10—3 Uhr besichtigt werden.

**Wilhelm Helfrich,**

Auktionator und beeidigter Taxator.

Telephon 2941.

Geschäftlokal Schwalbacher Str. 23.

Die seither von Herrn **Dr. med. Lüders** innegehabten  
**4 Räume,**

**Große Burgstr. 15, 1,**

sind für Büro oder ärztliche Sprechzimmer ab April  
zu vermieten. Sonderwünsche können vor der Neuherichtung  
berücksichtigt werden.

Näheres durch **Hans Herrmann, Gr. Burgstr. 15.**



# Bürsten

Infolge günstigen Einkaufs noch

— besonders billig —

|                |           |                  |               |
|----------------|-----------|------------------|---------------|
| Waschbürsten   | 25, 22 S. | Handfeger        |               |
| Abseifbürsten  | 48, 35 S. | Borsten          | 60, 50 S.     |
| Schmutzbürsten | 25, 20 S. | Rosshaar         | 85, 60 S.     |
| Wichsbürsten   | 50, 40 S. | Bodenbesen       |               |
| Kleiderbürsten | 60, 40 S. | Borsten          | 1.20, 95 S.   |
| Möbelbürsten   | 75, 60 S. | Rosshaar         | 3.00, 1.80 S. |
|                |           | Möbelbürsten     | 75, 60 S.     |
|                |           | Teppichhandfeger | 1.10, 90 S.   |
|                |           | Handfeger        |               |
|                |           | Cocos            | 75, 50 S.     |

Ausnahme-Angebot:

**Bürsten**mit kleinen Fehlern  
zum Aussuchen.Schrubber 35, 25 S.  
Waschbürsten, Abseifbürsten, Schmutzbürsten 25, 10 S.

|                |                    |          |    |
|----------------|--------------------|----------|----|
| 1 Schrubber    | aus gutem Material | zusammen | 10 |
| 1 Abseifbürste | sauber gearbeitet  |          |    |
| 1 Waschbürste  |                    |          |    |

## Wichtig für Hausfrauen!

Für Einkochgläser sind bedeutende  
Preisaufschläge zu erwarten.Aus unseren grossen Vorräten bieten  
wir heute noch besonders billig an:Einkoch-  
gläser „Driburgia“  
mit Klammern, Gummi u. Deckel.

45 55 60 S.

Einkochgläser „Regina“  
mit Gummi und Deckel

hohe Form: 45 50 55 S.

breite Form: 60 65 70 S.

unsere Einkochgläser passen in jeden  
Apparat, können jedoch auch ohne  
Apparat verwandt werden.Es ist in diesem Jahre  
sehr zu empfehlen

vorzeitig zu kaufen.

# Porzellan

Der extra billige Porzellan-Verkauf dauert

— nur noch einige Tage. —

|                                                |                              |                       |                             |
|------------------------------------------------|------------------------------|-----------------------|-----------------------------|
| Speiseteller                                   | echt Porz. . . . . 20 S.     | Tassen mit Untert.    | echt Porz. . . . . 12 S.    |
| Frühstücksteller                               | echt Porz. . . . . 10 S.     | Tee-Tassen m. Untert. | echt Porz. . . . . 12 S.    |
| Schüsseln                                      | echt Porz. 30, 20, 15 S.     | Kaffeekannen          | echt Porz. 48, 35, 25 S.    |
| Platten länglich                               | echt Porz. 30, 25, 20 S.     | Milchkannen           | echt Porz. 12, 8, 6 S.      |
| Tunkeschüsseln                                 | echt Porz. 60, 50, 45 S.     | Zuckerboxen           | echt Porz. . . . . 25, 8 S. |
| Suppenschüsseln                                | echt Porz., mit Deckel 65 S. | Butterdosen           | echt Porz. . . . . 22 S.    |
| Kaffee-Geschirre in modernen Formen u. aparten |                              |                       |                             |
| Dekoren, ungefähr 50 Muster, echt Porz.        |                              |                       |                             |
| für 6 Personen . . . . . von                   |                              |                       |                             |
| Tafel-Geschirre ungefähr 30 Muster, echt Porz. |                              |                       |                             |
| in geschmackvollen Ausführungen                |                              |                       |                             |
| für 6 Personen . . . . . von                   |                              |                       |                             |
| Buttermaschinen Marke: Bär                     |                              |                       |                             |
| v. Hünersdorf                                  |                              |                       |                             |
| 190 250 325                                    |                              |                       |                             |

Grosser Sonderverkauf in Korbwaren.

# Kaufhaus A. Württemberg

G. m. b. H.

WIESBADEN

Neugasse.

## Zur Kommunion u. Konfirmation

für Mädchen:

|                             | Mark      |
|-----------------------------|-----------|
| Hemden, Reform-Schnitt      | ab 1.95   |
| Hosen, Knie-Form            | „ 1.95    |
| Hemdosen in Trikot          | „ 3.20    |
| Untertaillen mit Stickerel  | „ 0.95    |
| Reform-Leibchen             | „ 1.65    |
| Stickerel-Unterröcke        | „ 2.10    |
| Rock-Kombinationen          | „ 3.40    |
| Strümpfe, weiss und schwarz | 1.10 0.55 |
| Stoff-Handschuhe            | ab 0.90   |
| Leder-Handschuhe            | „ 2.25    |
| Spitzentaschentücher        | „ 0.30    |
| Umschlagtücher, weiss       | „ 2.50    |

für Knaben:

|                     | Mark    |
|---------------------|---------|
| Weisse Oberhemden   | ab 3.60 |
| Unterjacken, Trikot | „ 1.65  |
| Unterhosen, Trikot  | „ 2.10  |
| Vorhemden, in Piqué | „ 0.75  |
| Kragen, mod. Form   | „ 0.40  |
| Manschetten         | „ 0.65  |
| Schwarze Krawatten  | „ 0.50  |
| Strümpfe, gestrickt | „ 1.10  |
| Hosenträger         | „ 0.85  |
| Stoff-Handschuhe    | „ 0.90  |
| Leder-Handschuhe    | „ 2.25  |
| Seid. Taschentücher | „ 0.85  |

Kommunion-Kränze

einfache kleine Blüten  
sowie elegante Rosenkränze  
Mk. 1.10 bis 9.25

Kerzen-Ranken

einzeln  
und zu den Kopfkranzen passend  
von 65 Pfg. an.

Kerzen-Tücher

Tüll mit Kurbel-Stickerel  
sowie mit Spitzen-Garnitur  
Mk. 1.25 bis 3.85

# J. Poulet

Wiesbaden · Kirchgasse · Ecke Marktstrasse

## Fürstl. Konservatorium in Sondershausen.

Dirigenten-, Gesangs-, Klavier-, Kompos., Orchesterhochschule, Orgel,  
Harfe. Alle Fächer der Musik. Freistellen für Bläser u. Bassisten.  
Aufnahme den 27. April und jederzeit. Prospekt gratis. F99  
Gegr. 1883. Hofkapellmeister Prof. Corbach.

Höhere

## Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11–20 Jahren.  
1914/15 49 Einjährige. F97  
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge  
Leute von 16–20 Jahren.  
Im Schülerheim gute Verpflegung und Beaufsichtigung.  
Jahresberichte versendet Direktor A. Harr.

Neuaufnahme

1. Mai 1916.

## Tannenburg

:: bei Station Elserne Hand ::

Beliebter Ausflugsort

— Schöne Winterlandschaft. —

## Hch. Reichard

Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.  
Denkbar größte Auswahl in

## Photographie-Rahmen

jeder Art und jeder Preislage. 174

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden  
und gefallene Krieger. :: :: ::

## Bei Haut- und Harn-Leiden

Ihre jeder meine Broschüre „Mahnende Worte“. Gegen  
Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma Puhl-  
mann & Co., Berlin 221, Müggelstrasse 25a, erfolgt die Zu-  
sendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck. F178

Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- und Harnleiden

## Sanatorium Lindenfels

zw. Darmstadt—Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgegend gel.  
für Nerven-, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige.  
— Mässige Preise. — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt. —



# Einzelne, angestaubte

In unserer ausgedehnten  
Spezial-Abteilung für Gardinen,  
Dekorationen, Teppiche  
sind sämtliche Neuheiten in  
größter Auswahl eingetroffen.  
Wir sind durch vorteilhafte  
und frühzeitige Einkäufe  
besonders preiswert.

sowie durch Dekoration gelittene

Gardinen, Dekorationen, Stores, Rouleaux  
Teppiche, Läuferstoffe und Vorlagen

**sind zu sehr niedrigen Preisen**

zum Verkauf ausgelegt.

K 143

# Frank & Marx

## Nathan Hess

Wilhelmstr. 16 :: Gegründet 1844 :: Fernsprecher 182  
übernimmt die künstlerisch und technisch vollendete  
Wiederinstandsetzung von beschädigten 245

## Orient-Teppichen.

Verkauf zu außerordentlich niedrigen Preisen.

## Möbel billig

einzelne Stücke, sowie kompl. Einrichtungen in allen Preislagen, neu. — Solide Stücke, wenig gebraucht, stets auf Lager; auch werden unmoderne Möbel bei Neu-Einrichtungen eingetauscht und gut berechnet.

**Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 36, Telef. 2737.**

## Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

## Abholung und Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 206  
Verzollungen. Versicherungen.

## Modenblätter.

Heinrich Gieß, Buchhandlung, Rheinstraße 27 (Hauptpost).

## Umzüge

innerhalb der Stadt und nach auswärts, mittels neuester Patent-Möbelwagen.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co.,

Adelheidstraße 44 Fernspr. 1048.

Gefährigung und Kostenaufschläge frei. 209



## Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 339. — Aerztlich empfohlen.  
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

**Goldstein, Wiesbaden, Webergasse 18.**

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.



## Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und billigst befohl.

Schuhe werden gratis abgeholt und zugestellt.

## Festes Reversleder.

Herrn-Sohlen . . . 4.00 Mk.

Damen-Sohlen . . . 3.10 „

Herrn-Abfälle . . . 1.20 „

Damen-Abfälle . 90 Pf. bis 1 „

Genähte Sohlen 30 Pf. teurer.

Knaben-, Mädchen-, Kinder-

Sohlen billigst.

Volle Garantie für nur solide

und beste Arbeit, sowie prima

Leber.

**Fein-Schulerei Hans Sachs**

Michelsberg 13.

Telefon 3063.

## Beleuchtungskörper

Stehlampen, 77

Bildet, Zimmerlosetts, Stühle,

Gadöfen usw.

werden um zu räumen, billig aus-

verkauft. **Taunusstr. 26** Laden.

## Ruhr-Kohlen Größe 2 u. 3

Eier-Kohlen, Union-Briketts und Anzündholz

empfehlen zu den allerbilligsten Preisen die

Kohlen- u. Briketts-Handlung von **Wilhelm Krämer, Schulberg 17, Fernruf 6587.**



## Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

**E. du Fais, Mechaniker,**

Kirchgasse 38. Fernruf 3764.

Hohlraumnäher! Plissé-Brenner! 42

Eigene Reparatur-Werkstätte.

## Neu erschienen: Das Favorit-Moden-Album

für Frühjahr und Sommer 1916. K 103

Preis 60 Pf.

Mit seinen zahlreichen Abbildungen ist es die beste deutsche Modenschau und können seine praktischen Modelle mit Hilfe von Favorit-Schnitten bequem nachgeschneidert werden.

Favorit-Schnitte sind anerkannt die besten.

Zu haben bei: **Ch. Hemmer, Langgasse 34.**

# Grosser Frühjahrs-Verkauf moderner Jackenkleider.

Die Preise sprechen für sich selbst!

Unter der gewaltigen Auslage ist kein Preis, der nicht bemerkenswert ist.  
Besichtigen Sie meine Schaufenster.

Langgasse 35

Ecke Bärenstrasse

# Segall

die vorteilhafte Bezugsquelle für Damen-Konfektion.



## Eier-Ausgabe.

Am Montag, den 28. Februar, werden in den hiesigen Butter- und Eierhandlungen, sowie in den Wiesbadener Geschäftsstellen des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgebung ungarische Eier zum Verkauf gelangen.

Der Preis ist wie folgt festgesetzt:

Gute gesunde Ware 15 Pf. für das Stüd.  
Rebenforten (ganz kleine od. beschmutzte Eier) 14 1/2 Pf. für das Stüd.  
Die Abgabe der Eier erfolgt nur gegen Eierbezugskarten. Als Eierbezugskarte gilt die bereits ausgegebene Butterkarte Gruppe 8. (Diese Butterkarte wird von der Stadt später zum Bezug von Butter wieder ersetzt.)

Es werden abgegeben:

auf 1 Karte . . . . . 1 Ei  
auf 2 Karten . . . . . 2 Eier  
auf 3 Karten . . . . . 3 Eier  
auf 4 Karten . . . . . 4 Eier usw.

Jedoch auf gleichzeitig abgegebene Karten, soweit die Multiplikation mit 1 1/2 volle Schalen ergibt, auf jede Karte 1 1/2 Ei gewährt werden.

Potels und Pensionen erhalten Eierbezugscheine auf dem Brotverteilungsamt, soweit sie butterbezugsberechtigt sind.

Wiesbaden, den 25. Februar 1916.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Morgen Montag, den 28. Februar cr., vorm. 10 und nachm. 2 1/2 Uhr anfangend,

verkaufe ich im Auftrage der Erben in der Wohnung

Göbenstraße Nr. 17,

1. Stock rechts,

nachverzeichnetes Mobiliar aus 4 Zimmern und Küche, als:

Betten mit Rohbaummatrassen, ein- und zweitägige Schränke, Vertikof, Konsoletenschrank, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Gaslester, schönes Nussb.-Büfett, Sekretär, Divan und 2 Sessel, Plüschsofa und Sessel, Nussb.-Waschtoilette mit Marmor und Spiegel, Nachttische, Teppiche, Vorhänge, Handnähmaschine, Badewanne, Alabaster-Basen, Kuffelstaschen, Glas, Porzellan, Pflanzen, Küchenmöbel und Geschirre usw.

freihändig zu Versteigerungspreisen gegen Baarzahlung.

Georg Glücklich,

beed. und öffentlich angestellter Versteigerer, Friedrichstraße 10.

## Nach Chausseehaus

sehr schöner, empfehlenswerter Spaziergang.

Abendzüge nach Wiesbaden 4<sup>22</sup>, 6<sup>22</sup>.

Sonntags: Konzert.



Verwendet  
„Kreuz-Pfennig“  
Marken  
auf Briefen, Karten usw.



## HANSABUND.

Morgen Montag, den 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8:

Vortrag

des Herrn Bankdirektor Bruno v. Roy (Berlin):

„Die silbernen Kugeln im Weltkrieg.“

Einlaßkarten zu A 1.—, vorbehalt. Platz A 2.—, erhältlich bei den Firmen: Ernst Kuhlmann, Zigarrenhandlung, Wilhelmstraße 34; Gustav Meyer, Zigarrenhandl., Langgasse 26, und C. Portzehl, Germania-Drogerie, Rheinstraße 67, sowie im Büro des Hansabundes, Friedrichstr. 31.

Für Hansabund-Mitglieder Eintritt frei (vorbehalt. Platz A 1.—). Karten nur in der Geschäftsstelle, Friedrichstr. 31, erhältlich. F551

## Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets

in grosser  
Vielseitigkeit  
am Lager



Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

S. GUTTMANN

## Amtlliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 28. und 29. Februar und 1. März d. J. findet die Rührung der noch nicht eingestellten Militärpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1894, 1895 und 1896 für den Stadtkreis Wiesbaden statt.

Vorladungen werden den Einzelnen nach persönlich ausgehen.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7 Uhr morgens im Saale des Hauses Goldgasse 4a, in faubrem Anzug, mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gekämmt, der Erfassungskommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Rührungskafes haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäftes sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäftes durch Trunkenheit, Widersetzlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörlichkeiten zu vermeiden. Das Männen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Rührungsgeschäftes verboten.

Im Wiederstand gegen die Verordnungen werden auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine höhere Strafe verwirkt haben, nach § 26, ad 7, der Verordnungs vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die Vorladungen und Rührungsausweise sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1916.  
Der Rührungskommissar  
des Aushebungsbezirks Wiesbaden,  
Stadtkreis, v. Schend.

Bekanntmachung.

Am 28. u. 29. Febr. 1916 findet von vorn. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt. Es wird geschossen: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Strassen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-Röntgen-Weg, Wiener Str., Trompeter-Strasse, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Fesselbach), Weg Fesselbach, Fesselbach zur Blatter Str., Fesselbachgrabenweg bis zur Leichterbachhöhe.

Die vorgenannten Wege und Strassen, mit Ausnahme der inneren des abgeperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Schiessbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Blatte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgeperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schiessplatzes „Rabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schädigung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Garnison-Kommando.

## Nichtamtliche Anzeigen

### Vinoleum-Reise

für Zimmer, Küche usw. durchgemittelt, anstatt 8 Mk. jetzt 3.50 b. 4 Mk. per Quadratmeter.  
Scharhan, Rheinstraße 66.

## Maulkörbe

in großer Auswahl zu billigen Preisen.  
Herr. Rump, Sattlermeister,  
Mörzstraße 7.

### Gute Samlerleise billig

2 Fld. 1 M. Schwalb. Str. 29, Obler

### Reisbestände

schöner abgelagerter Rheinweine, Originalgewächse aus Mosel, Rheingarten, Naumburg etc. zu sehr billigen Preisen von 1.50 Mk. p. Kl. ab. 101  
C. Brunn, Weinhandlung,  
Weidenstraße 45. Telefon 2274.

Gegr. 1865. Telefon 265.

Beerdnungs-Anstalten

„Friede“ u. „Vielität“

Firma

Adolf Limbarth

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager i. allen Arten

Holz-

und Metallsärgen

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Trägerwagen.

Bestand des

Veranstalt. Feuerbestattung

Bestand des

„Pamten“ Feuerbest.

Abholungen vom

Schlachtfeld.

## Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

187

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

## Brandenburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

M. G. zu Brandenburg a. O.

Unsere Hauptagentur für Wiesbaden und Umgegend ist neu zu besetzen. Hohe Provisionen. Bedeutendes Aufw. wird mit übertragen. Meldungen an unsere Generalagentur Frankfurt a. Main, Bergweg 32.

## Osram-1/2-Wattlampen

Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.



Trennung war unser Los —  
Wiedersehen unsere Hoffnung!

Am 17. Februar starb auf dem Felde der Ehre nach kurzer Ehe mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, mein guter Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der

Reservist

Erich Gestrich

im Alter von 25 Jahren.

Im Namen trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Gestrich, geb. Cron.  
Karl Gestrich, Serg. u. Frau, geb. Hermann.  
Frau Katharine Cron Bwe.  
Karl Cron, z. St. im Felde.

Wiesbaden, Adlerstraße 51.

## Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Elise Dörr, geb. Sieglitz

heute nacht nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wiesbaden, 26. Febr. 1916. Anton Dörr.

Blücherstraße 44  
Die Beerdigung findet am Dienstag 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

## Todes-Anzeige.

Tieferschüttet allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe herzensgute Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Nichte,

Marie Bollé

geb. Reichert,

unerwartet nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Bollé, Vizefeldwebel, z. Zt. im Felde.

Familie Franz Reichert, Lehrstrasse 12.

Witwe Bollé und

Carl J. Lang und Frau, Bleichstrasse 35.

Wiesbaden, Düren l. Rhl.,

den 26. Februar 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Bunge, techn. Landessekretär.

Wiesbaden, den 26. Februar 1916.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten Tochter

Emma

sagen wir allen auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank.

Rambach, den 26. Februar 1916.

Familie Philipp Ott.



# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Tüchtige jüngere Frau** in Schweinefleischerei tätig. (außer Heißkochen Tagen) auf sofort gesucht. Wdh. Schwalbacher Straße 25.

### Gewerbliches Personal.

**Lehrmädchen für Damenschneiderei** gesucht. Hellmündstraße 8, 1. St. l.

**Putz-Lehrmädchen**, sowie junges Mädchen, welches sich im Verkauf ausbilden will, sucht auf sofort. Jina Leise - Weidmann, Michelberg 18.

**Mädchen**, welche außerordentlich kochen kann, etwas Hausarbeit mit verrichtet und gute Zeugnisse hat, wird für kleinen feinen Haushalt bis 1. März gesucht. Borfstraße 61.

**In Herrschaftshaus** tüchtiges fleißiges Zweitmädchen zum 1. März oder später gesucht. Angeb. unter N. 103 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiges Alleinmädchen**, welches kochen kann, auf 1. März gesucht. Heinemann, Taunusstr. 89.

**Jüngeres Alleinmädchen**, bestmöglichen, w. gut kocht, für H. herrschaftl. Haushalt zum 1. März, event. sofort gesucht. Borfstr. 10-3. Adresse im Tagbl.-Verlag.

**Alleinmädchen**, das nähen kann, f. H. Haushalt, gef. Taunusstr. 47, 1.

**Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen gef. Pension. Oranienburg, Leberberg 9.

**Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. Pension. Oranienburg, Leberberg 9.

**Braves fleißiges Mädchen** gesucht. Schwalbacher Straße 27, 1.

### Mädchen gesucht.

Bäckerei Schmitt, Moritzstraße 22.

**Junges sauberes Mädchen** gesucht. Kanting 11/80, Schiersteiner Straße.

**Sauberes anständiges Mädchen**, c. l. vom Lande, sucht Wdh. Eimermann, Gärtnerei, Wellringstr.

**Saub. gew. Alleinmädchen**, w. koch. f. f. für Privathaushalt gef. Waterloostraße 6, 1. am Jüerkerweg.

**Ordnl. Mädchen vom Lande** gesucht. Herderstraße 7, Wegerei.

**Kinderliebes Mädchen**, das etwas nähen kann, zu jähr. Kinde u. leichter Hausarbeit gesucht. Bismarckring 4, Hochwart.

**Saub. Mädchen**, w. zu Hause schl. f. in bürgerlichen Haushalt gesucht. Michelberg 22, Papiergeschäft.

**Fleißiges williges Mädchen** für bald gesucht. Frau Feuß, Gemeindebad.

**Älteres Mädchen** oder junge Frau für 4 Stunden vor- mittags zum Ausführen u. zur Be- aufichtigung eines Kindes gesucht. Geisbergstraße 12, 2.

**Tücht. saub. Monatsfrau** morg. 1 Std. gesucht. Kerostraße 44, 1.

**Waschmädchen f. Wasch. Wäsche** gef. Wachenitz, Garmisch, Oranienstr. 33.

**Tücht. Waschfrau** die Sorwode gesucht. Hochstraße 10, 1.

**Ordnl. Putzfrau für Laden** vormittags 1½ Stunden gesucht. Leopold Cohn, Gr. Kurze Straße 5.

**Kaufmädchen** gef. Blumenstraße 10, 1.

**„Klara“**, Dohleimer Straße 50.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Junger Verkäufer** zum sofortigen Eintritt gesucht. Dornmühle.

### Lehrling

mit guter Schulbildung, event. sofort gesucht. Medizinisch-Drogerie Hygiea, Moritzstraße 24.

### Gewerbliches Personal.

**Tücht. Schriftseher** sucht die 2. Schellenberg'sche Hof- buchdruckerei Wiesbaden.

**Guter zuverlässiger Radmacher**, d. die B. 1 Stück mit u. f. für zweit. Tarif gef. Abt. im Tagbl.-Verl. Pö.

**Tücht. Fensmacher** gesucht. L. Hofmann, Nibelstraße 5.

**Tücht. Tagelöhner** für dauernd gesucht. Fr. Bollmer.

**Tüchtiger Tagelöhner** gesucht. Grabenstraße 14, bei Trost.

**Friseurlehrling** wird gesucht. N. Zug, Reichstraße 47.

**Glaserlehrling gegen Vergütung** gesucht. Seerobenstraße 9.

**Tapetier-Verhänger** gesucht. Albrechtstraße 41, G. Walling.

**Tapetier-Verhänger** gegen Vergütung gesucht. Fr. Bode, Blücherstraße 34, Part.

**Buchbinder-Lehrling** gegen sofortige Vergütung gef. Ndh. Buchbinder, Nibelstraße 6, Wdh.

**Schmiedelehrling** gesucht. Seidenstraße 11, bei Schäfer.

**Junger Handbursche**, unter 16 J., Radfahrer, gesucht. Moritzstraße 18.

**Junger saub. Handbursche** auf gleich gesucht. Konditorei Taunusstraße 84.

**Ein junger Handbursche** gesucht. Broel, Elenbogensgasse 5.

**Tüchtiger Fuhrknecht** auf sofort gesucht. Rainer Str. 65.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Junges Fräulein**, w. die Dr. Zimmermann'sche Handels- schule in Koblenz mit gutem Erfolg besucht hat, sucht zum 1. April An- fangsstellung. Gefl. Angebote unter N. 615 an den Tagbl.-Verlag.

**Jüngeres Fräulein**, welches schon längere Zeit auf Büro tätig ist, mit der Buchführung, sowie sonst. Büroarbeiten vertraut, sucht per 1. April Stelle auf größerem Büro. Offerten unter N. 623 an den Tagbl.-Verlag.

**Für junges Mädchen** mit guten Vorkenntnissen wird An- fangsstelle auf Kontor bei bescheid. Ansprüchen gesucht. Off. u. N. 625 an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrstelle für 14jähr. Mädchen** auf Büro zu April gesucht. Gute Vorkenntn. in Schreibern u. Stenogr. Off. u. N. 622 an den Tagbl.-Verl.

### Gewerbliches Personal.

**Fräulein** sucht Stelle als Telefonistin im Hotel od. in groß. Geschäftsbetrieb. Off. u. N. 623 an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein** sucht tagelöhner. Stellung, gleich welche Art, am liebsten leichte Büroarbeiten. Off. unter N. 623 an den Tagbl.-Verlag.

**Ag. Dame mit H. Handschrift** f. Dr. zu Schr. od. sonst. Arbeiten zu erledigen. Off. u. N. 623 Tagbl.-Verl.

**Koch-Lehrerin**, taubstumm, sucht Beschäftigung. Angeb. unter N. 625 an den Tagbl.-Verlag.

### Stellen-Gesuche

**Krankenschw. Dauerpflege**, Tag- u. Nachtpflege wird zu über- nehmen gesucht. Grabenstraße 28, 1.

**Solches tücht. Fräulein** sucht selbständ. Posten am Büfett od. als Kaffeebarin in best. Hause. Off. unter N. 622 an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei junge fleißige Mädchen**, kinderlieb, such. Stelle zum 1. März. Näheres Herderstraße 4, Part.

**Tücht. älteres Alleinmädchen** sucht zum 15. März Stellung. Off. an R. Meier, Philippsbergstr. 22, 2.

**Ag. tücht. Mädchen** sucht Stellung, nicht kochen. Nibelstraße 5, Wdh.

**Kriegerfrau**, im Nähen u. Hausarbeit betunden, sucht pass. Beschäftigung tagelöhner. Off. u. N. 624 an den Tagbl.-Verlag.

**Unabh. Frau f. Wasch. u. Putzgesch.** Schwalbacher Straße 3, 1. r.

**Mädchen** sucht Monatsstelle oder tagelöhner. vom 1. März ab. Gerold, Dohleimer Straße 20, Ndh. 3 rechts.

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Buchhalter**, bilanzsicher, sucht Anstell. Stelle. Offerten unter N. 624 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche für meinen Sohn**, welcher 31. März auf laum. Büro, Buchdrucker-Branch, seine Lehrtät. beendet, anderweitig Stellung; bei scheidende Anfordr. Offerten unter N. 112 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Kraft. junger Mann** sucht Stellung a. Lager od. sonst. p. Posten. Briefe u. N. 113 Tagbl.-Zweigst. Bismarckstr.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Erste Putz-Verkäuferin** für April, event. früher, gesucht. Gerstel & Israel.

**Buchhalterin** selbständig, zuverlässig, firm in Stenogr. u. dopp. Buch- führung, auf sofort gesucht für feines Detailgeschäft. Off. u. N. 624 an den Tagbl.-Verlag.

**Stenotypistin** geübte Korrespondentin, per 1. Mai oder 1. Juni für angenehme leichte Stelle gesucht. Fr. Offerten unter N. 623 an den Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal.** Perfekte erste

**Tailen- u. Jackenarbeiterin** sofort gesucht. Wdh. Wdhner, Webergasse 3.

**Tailen- u. Jackenarbeiterinnen** sofort gesucht. Johanna Weh, Adolfsstraße 12, 1.

**Perfekte Kocharbeiterin** für Atelier gesucht. Offerten unter N. 623 an den Tagbl.-Verlag.

**Jackenarbeiterin** gesucht. Gerstel u. Israel, Langgasse 19.

**Kochlehrerl. gesucht.** Christians, Rheinstraße 62.

## Naissenarbeiterin, Kocharbeiterin,

erzie. Kraft, gegen hohen Lohn auf dauernd gesucht. F14

**Eva Nathan, Mainz.** können das Schneidern an eigener Garbende erlernen. Seerobenstr. 1, 2.

**Lehrmädchen** gesucht, w. perfekte Näherin werden will. Wachenitz, Garmisch, Nibelstr. 8.

**Gewerbliches Personal.** Herrschaftlicher Klein. Haushalt, sucht zum 1. März oder später tüchtige

**feinb. Köchin**, die auch etwas Hausarbeit über- nehmen. Nur solche mit guten Zeugnissen u. sich weiden. Näheres bei Wdh. Schiersteiner Str. 34, Gartenh. 2.

**Putzfrau** w. Samstag, vormittags, gesucht. Winkler Straße 9, 8 r.

**Kraft. saub. Kaufmädchen** gesucht. Geism. Wehner.

**Nettes junges Mädchen** zu Ausbilden gesucht. L. Engel, Wilhelmstraße 52.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Lehrling** mit schöner Schrift sucht bei sofortig. Vergütung Stelle in m. Schuhwaren- Engros-Geschäft. Max Brechmer, Friedrichstraße 48.

**Lehrling** mit guter Schulbildung sucht Friedrich Groll, Kolonialwaren- u. Delikatessengesch., Goeckelstraße 18.

## Lehrling

aus guter Familie gesucht. Drogerie Schupp, Grabenstr. 3.

**Gewerbliches Personal.** Tücht. Schriftseher

sucht die 2. Schellenberg'sche Hof- buchdruckerei Wiesbaden.

**Buchbinder** mit guten Zeugnissen. Bank für Handel und Industrie, Filiale Wiesbaden.

**Schmied** gesucht für Aufhängen und Reparaturen. Hoffmeister 2, Kettengasse 5.

**Mieter und Hilfsarbeiter** gesucht. Schiffwerft Rühlhof, Mainz-Rastel.

**Tücht. Damenschneider** sucht Carl Adernann, Wilhelm- straße 60.

**Waler-Lehrling** gegen sof. Vergütung gef. S. Moos, Wielandstraße 18, Part. links.

**Lehrling** gesucht. Ernst Knecht, Stud. u. Beton- Geschäft, Platter Straße 14, 1.

**Flüchter-Lehring** gesucht. Gef. Hof. Garmisch, Seerobenstr. 5.

**Zuvert., unbestrafte militärfreie Leute** als Wächter gesucht. Coulinstraße 1.

**10-15 Tagelöhner** gesucht. Baukette Ecke Rhein. und Rainer Straße.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Perfekte Stenotypistin** mit langjähr. Praxis sucht passende Stellung zum 1. April. Angeb. unter N. 624 an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein, 21 Jahre** w. gute Kenntnisse in einfacher und dopp. Buchführ., f. im Maschinen- schreiben u. Stenographie best. sucht Stelle. Angebote unter N. 625 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann**, Schülerin, 19 Jahre alt, sucht Stellung als Ver- käuferin in einem Konsum-Bereich oder Kolonialwaren-Geschäft. Angeb. u. N. 115 an den Tagbl.-Verlag.

## Verkäuferin

sucht Stelle in Manufakturbranche. Off. u. N. 113 Tagbl.-Zweigstelle.

## Geb. Dame

Anfang 40, in Küche und Haushalt gewandt und umfänglich, sucht geistig alt, längere Jahre in allerersten Firmen als erzie. Verkäufer und Dekorateur, zuletzt als

## Hotelföchin,

geübt a. a. Zeugn. u. pr. Ref., sucht Stellung in erstkl. Hause als Köchin. Off. u. N. 623 an den Tagbl.-Verl.

## Mädchen

w. kochen f. u. alle Hausarb. versteht, sucht Stelle in H. Haushalt. bei bescheid. Anbr. Angeb. u. N. 624 Tagbl.-Verl.

## Gebildete Dame

in Krankenpf. erf., sucht Wirkungstr. Briefe u. N. 623 an den Tagbl.-Verl.

## Geb. Fr., 24 J. alt,

frisch in Küche u. Haushalt, sucht pass. Bistungsstelle in best. frauen- losem Haushalt; ange. auch zu Kriegsinvaliden. Off. an R. Brück, Wiesbaden, Albrechtstraße 3, 1. Stod.

**Für junges 14jähriges** **Waisenmädchen** wird pass. Stell. zum April gesucht. Off. u. N. 625 an den Tagbl.-Verl.

**Junger Mann** f. Kochlehre. N. Römerberg 80, B.

**Gebildete Dame** sucht für einige Stunden des Tages Beschäftigung. Bitte Referenz. vord. Wdh. Taunusstraße 89, 2.

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Tüchtiger jg. Kaufmann** (Kontenkontrolle) sucht a. 1. April Stellung in Wiesbaden oder Mainz. Off. u. N. 14 postlagernd.

**Gewandter Kaufmann**, der Manufaktur, Mode- u. Damen- konfektionsbranche, militärfrei, 38 J. alt, längere Jahre in allerersten Firmen als erzie. Verkäufer und Dekorateur, zuletzt als

## Geschäftsführer

tätig, sucht leitende Stellung, am liebsten an hiesigem Plage, auf sofort oder 1. April. Gefl. Offerten unter N. 621 an den Tagbl.-Verlag.

## Gewerbliches Personal.

**Lehrstelle** für braven fleißigen Jungen (am liebsten in elektrotechnischem In- stitut) gesucht. Erbitte Offerten u. N. 120 an den Tagbl.-Verlag.

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

## Bermietungen

### 1 Zimmer.

**Korfr. 27** 1 S. m. Küche, einz. Berl. od. Kam. o. Kinder, Pechens, 1 St. Gassenaustr. 18, Bp., f. d. g. 1-3-25.

### 2 Zimmer.

**Adolfsstraße 6**, Manf., 2 S. u. N. 293

**Albrechtstr. 39**, Bp., 2 S., a. 6, 375

**Wichstr. 25** 2-Zim.-W., sof. preisw.

**Eckertstraße 5**, S., 2-3-25, N. 8, 1

**Wachenitz** 20 Bp.-W., 2 S., Küche u. Sub. au u. Ndh. b. Garmischstr. 854

**Gallagher Str. 3**, Ndh., f. d. 2-Zim.-Wohn. m. Balk., Sonnenl., 330 M.

**Nachbarnstr. 18**, 2 2-Zim.-Küche, Kettelbedr. 12, bei Steig. 2-3-25.

**Wdh. 2 St., m. Bil., sof. od. später**

**Wendlandstraße 36**, 1. St., 2-Zimmer- Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten.

**Oranienstr. 6**, Stb. 2, 2-Zim.-Wohn. mit Küche ab 1. April zu verm.

**Nibelstraße 23** 2-Zim.-Wohn., Wdh., 1. Stod r., auf April zu verm.

**Nämerberg 29** 2 S., N., Gas für 1. April. Ndh. d. 1. Stod.

### 3 Zimmer.

**Wichstr. 18** 3 Zim., N. u. Zubeh., S., a. 1. April. Ndh. R. 1 r. 32257

**Delandstraße 3**, 2. gr. sonn. 3-3-25, mit Zubeh. auf 1. April. Ndh. d. 1.

**Geisbergstr. 11**, Ndh., 3-3-25, 3-3-25, Ndh. d. 1. April. Ndh. d. 1.

**Wichstr. 8** 3-3-25, 3-3-25, Ndh. d. 1. April. Ndh. d. 1.

**Kerostraße 46**, 1 St., 3 S., Zubeh., Gas, el. Licht, sof. Ndh. R. 2010

**Philippstraße 30**, 2, 3-Zim.-Wohn. mit herrl. Ausicht zu verm. 484

**Wagmannstr. 21**, 2, helle 3-3-25, mit Gas, bill. Ndh. im Hof. 616

**Weberstraße 39**, Ecke Seelgasse, N. 2, 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. April 1916 zu verm. 115

**4 Zimmer.** Blücherplatz 6, 1. Sonnenl., 4-3-25, u. reichl. Zub. Ndh. W. 115. B159

**Wichstr. 15**, 3, f. d. gr. 4-3-25, Ndh. d. 1. April. Ndh. d. 1.

**Wichstr. 25** f. d. 4-Zimmer-Wohnung (1. od. 2. Stod) zu verm.

### 5 Zimmer.

**Wdh. d. 1. April. Ndh. R. 2**

**Wdh. d. 1. April. Ndh. R. 2**

**Wdh. d. 1. April. Ndh. R. 2**

**Wdh. d. 1. April. Ndh. R. 2**

**Wdh. d. 1. April. Ndh. R. 2**

**Wdh. d.**



**Junges Fräulein**  
sucht einfach möbl. Zimmer, Köch.  
Michelsberg. Off. mit Preisangabe  
unter N. 623 an den Tagbl.-Verlag.

**Trodener Raum**  
zum Einstellen v. 4 Autos nebst sonn.  
3-Stim.-Böden. auf 1. April gesucht.  
Off. u. G. 617 an den Tagbl.-Verlag.

**Mobl. Zimmer mit 2 Betten**  
u. Frühstück vom 4. März ab auf ca.  
4 Wochen zu mieten gesucht. Nähere  
Bek. bei Anzeigen bevorzugt, event.

Gartenbau. Preis-Oferten unter  
F. 622 an den Zögl.-Verlag.

mit voller Pension in der Nähe der  
Friedrichstraße zum 1. März d. J.  
von einem jungen Mann zu mieten  
gesucht. Angebote unter N. 117 an

Herr (Danermeister)

im mittleren, südlichen oder westlichen Teil der Stadt. Elektrische Beleuchtung bevorzugt. Näheres in Angabe des Preises unter B. 625 an

Dauermieter  
sucht eleg. Wohn- u. Schlafzim.  
Fremdenpension und beschloßen. Off.  
unter N. 624 an den Tagbl.-Verlag.  
Ein Herr sucht gut möbl. ungel.

in Ihrem Haushalt u. ruh. Saufe.  
Angebote unter B. 624 an den  
Tagbl.-Verlag.

## Fremdenheime

*Dambachtal 20,*  
schöne, ruhige Lage, nahe Koch-  
brunnen und Kurhaus.

Dambachstr. 24, Telefon 4182.  
Schöne ruhige Lage; Nähe Kurhaus  
Kochbrunnen, Wald, Zentralheizung

Def.: Gräfin. Maria Andra.  
Pension Museumstr. 10, 1, eleg. m.  
Wohn: u. Schlafzim., auch einzeln  
Rheinstraße 68 1 1/2 Meile

elekt. möbl. Herrngitm. mit ausf. Schlaf. od. Eingels., mit Klavier elektr. L., m. od. s. Serpflg., fof

Beständige Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Herrenscheider J. Fleischmann  
empf. sich zur Rep., Leud., Reinig. u.

Aufbüg., neue Arbeit reell u. billig  
Bitte Postkarte. Bogemannstraße 28  
Tücht. Schneiderin empf. sich  
im Neuansfert., sowie Abänd. v. einf.

in u. a. d. H. Beber, Westendstr. 19, 3.  
Schneiderin fertigt Blusen  
2 Mk., sowie Röde u. Kostüme billig.  
Schwalbader Straße 80, Bari.

Schneiderin  
empfiehlt sich pro Tag 150 Mk. In-  
gebote u. d. 625 an den Tagel.-Verl.  
Schneiderin empf. sich in u. a. d. d.

Konfirmandenkleider von 8 Mk. an  
Hauskleider 4 Mk., Umhänd. jeder Art  
Emsler Straße 44, 2 links.  
Konfirmanden - Kleider,

Röde, Blusen werden billig ange-  
fertigt Seerobenstoffe 1, 2.  
Konfirmantenkleider w. angefertigt  
von 5 Mk. an. Schenkenborfstr. 5, 4

fom. alle Arten aus. Koftrime werbe  
gut u. billig angefertigt Adol  
traße 5, Gth. 2 St. rechts.  
Bulgaren-Platz

u. andere moderne Fassons werde  
nach Maß von 3 M. an angefertigt  
Kroder, Wollramstraße 6, 2.  
Weißzeugnäherin sucht Arbeit

Loose frei zum Ausbess. von Wäsche  
u. Kleidern, a. neu. Bräut. Sinnen  
Hilbrechtstraße 7, 2. Karte genügt  
Reiher-Neudern, Poas

1. Reihenbinderer Blücherplatz 2.  
Gräfinse nimmt noch einige Damen  
an. Berderstraße 23. Frontispiz.

Gardinen-Spannerei u. Wäscherei  
S. Krombach, Paulbrunnenstr. 12, 2  
Wäsch. u. Gardinen-Spannerei.

Fr. Klös, Befenenstraße 9, Bdd. 1.  
Gardinen-Wasch. u. Spannerci  
Frau Steiger, Moritzstraße 22, 2.  
Auf Wunsch Gardinen Store

Wäsche & Wasch. u. Büg. m. angen.  
Haarbrunnenstraße 8, 1. Et. l.

aus alt. Br. Wehr. 1888. Fig. Gleich  
Schiersteiner Straße 89, Stb. V. L.

Piano, wenig gesp., mietw. abzug.  
Off. u. B. 111 an den Tagbl.-Verlag.  
A. P. Juden Handvermittlung

2. 113 Legel-Smidt, Edmund. 1



**Bekünfte**

Privat - Verkäufe.

**Das Restaurationsgebäude**

am Sportplatz Kaiserstraße hier, ist zum sofortigen Abbruch billig zu verkaufen. Näheres Beders Bierquelle, Kirchstraße 82.

**Ein Kolonialwaren-Geschäft** mit Spirituosenverkauf für 2000 Mk. abzugeben. Offerten unter M. 113 an den Tagbl.-Verlag.

**Alreda's Terrier**

31. reine Rasse, billig nur in gute G. abg. Abnehmer Straße 12, 1.

**Gelegenheitskauf.**

Schöner Jodelpfeife, 4 Felle, Jodelpfeife, lange gold. Kette, gold. Börse zu verk. Tannusstraße 72, 2. Gartenhaus 1. St. Sandier vertreten.

**Prima Irtfedern u. Daunen** in allen Preislagen billig zu verk. Schwalbacherstraße 1. Part.

**Raffenschrank,**

ein kleiner, zu verkaufen Nikolasstraße 41. B. L.

**Kauf neue verstellbare Nähmaschine,** bestes Fabrikat, für 75 Mk. zu verk., regul. Preis 160 Mk. Bierstadt, Koberstraße 6, 1. St.

Wegen elektrischer Einrichtung sind **verschiedene Gaskronen,** einzelne Kerne, Stroh- u. Hängelkugeln verkauft. Alles noch im Betriebe. Abh. im Tagbl.-Verl. Og

Gändler - Verkäufe.

**Gesp. Ibac - Stutzflügel**

preisw. zu verk. beim Alleinvertrieber Adolfsstr. 5, Stöppler, Fernspr. 3805

**Gitarren, Mandol., Violin,** zu billigen Preisen:

**alte Griefmarken** und Sammlungen nehme in Tausch. Seibel, Bahnhofsstr. 34, 1.

**Mand-All-Vertrötung**

**& Boxberger Pianoforte** Technik u. Knauss Stimmer

Schwalbacher Str. 1

**Kaufgesuche**

**Junger, wachsamer Hund** zu kaufen gesucht. Angebote unter G. 625 an den Tagbl.-Verlag.

**Seine echte Perle,** ca. 8 mm dia. zu kaufen gesucht. Schmalzeller B. Buchs, Wilhelmstraße 8.

**Platin**

kaufe ich gegen Cass

zu 8 Mark das Gramm.

**L. Wilde, Zahnfabrik**

Etzinger Straße 12.

Um gut zahlender Käufer für

**Damen-**

**Rockfutter,**

auch Wisparden, in größeren und auch kleineren Stücken. F 99

Desgl. für farbige Od. und ähnlich. Demust. Offerten an Julius Ullmann, Frankfurt a. M., Tannusstraße 45.

**Einzelne Möbelstücke**

kompl. Bohn., Schlaf- u. Küchen-Einrichtungen, sowie sonstige Gegenstände, modern od. unmodern, werden in jeder Höhe angekauft u. anständig bezahlt. Offerten unter L. 98 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

**Frau Stummer**

Neugasse 19, 2 St., kein Laden,

**Telephon 3331**

zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr., Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Mäntel, Pelze, Gold, Silber, Brillant, Standuhr und Schmuckstücke.

Gut erhaltenes dunkles

**Herrenzimmer**

zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 119 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleider, Schuhe, Gebirge,**

Mäntel u. alle dazugehör. Sachen kauft D. Sipper, Kirchstraße 11. Tel. 4878.

**Alle ausrangierten Sachen,**

Möbel, Mäntel, Damen- u. Herren-Kleider usw. kauft Frau Sipper, Dranienstraße 23. Telefon 3471.

**1/2 Pfl.-Motor,**

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. G. 622 an den Tagbl.-Verlag.

**Eine gute Federrolle**

mit Bänken für Pers. zu kaufen gesucht Schwalbacher Straße 79.

**Papierabfälle,**

Akten, Briefe u. Bücher

unter Garantie des Einstampfens

**altes Eisen, Blei usw.**

kaufe zu den höchsten Preisen

und lasse jedes Quantum im Hause

abholen.

**Philipp Lied u. Sohn,**

Adlerstr. 31, Tel. 2691,

Al. Schwalbacher Straße 4,

Tel. 1883.

**Zahle die höchsten Preise**

für Lumpen, Papier, Flaschen, gebr. Säge, gestrichelte Lumpen, Gummi u. Neumachungsfälle u. Bei Bestellung komme ins Haus.

A. Wenzel, Dorfstraße 14.

**Zahle sehr hohe Preise**

für Säge aller Art,

auch zerfallene, sowie

**Zahradolante, Mäntel,**

Gummi, altes Eisen, Blei, Zinn usw.

D. Sipper, Kirchstr. 11. Tel. 4878

Komme auch nach auswärts.

**Platung! Zahle**

für gebr. Lumpen u. Säge 1.40.

Lumpen per Kilo 12 St.

Sämtliche Metalle: Höchstpreise!

Jakob Bauer,

Selenstraße 18. Telefon 1832.

Zahle für gebr. Flaschen, Säge, Metalle, Schuhe hohe Preise.

Sch. Still, Blücherstr. 6. Tel. 3164.

**Flasch., Papier, Lumpen, Säge**

f. u. holt ab S. Arnold, Drubenstr. 7.

**Lumpen, Papier etc.** 3471

auf S. Sipper, Dranienstr. 23, Wth. 2.

**Geldverkehr**

Kapitalien - Angebote.

1. auch gute 2. Hypoth. in

belieb. Höhe zu L. gef. Anfr. u. A. S. 28 hauptpostlagernd.

**Immobilien**

Immobilien - Verkäufe.

— Gelegenheitskauf! —

Villa, neuzeitl. einger., nahe

Bahnst., 7. Lage, 8 Z., 100 G.,

f. 50 000 (eigda. Taxe 65 000)

berf. Abh. u. A. R. 32 hauptp.

**Gelegenheit.**

**Herrnsitz,**

hochbornen, unbelastet, in un-

mittelb. Nähe Wüchens, w. weit

unterm Werte abgegeben. Offerten

an Ed. Müller, München, Langer-

straße 70. F 91

**Haus**

mit 30 Pferdeestallungen,

gr. Hof, Hallen etc. sehr billig feil.

Auskunft Bergweg 24 II, Frank-

furt a. M. F 91

Schöne mod. Landhäuser in d. bef.

Suffur, u. Rodertstr. d. Tannus-

teilw. a. für Pers. geeignet. i. St. v.

15., 20., 25 000 Mk. u. h. w. kostn.

nachgem. Anfr. G. R. 24 hauptpostl.

**Immobilien - Kaufgesuche.**

**Anzukaufen gesucht**

Landh. m. Obst- u. Gemüseg. mögl.

**Garten zu mieten gesucht.**

Angeb. an G. Victor, Al. Burgstr. 7.

**Unterricht**

**Technikum** — Programm — frei —

**Hildburghausen**

Höb. Maschb. u. Elektrot.-Schule,

Werkmeister-Schule,

Dr. Prof. Zimmann,

**Lehrkräfte**

für Vortragsfäch., Colländisch und

Schwedisch gesucht. Briefe unter

L. 629 an den Tagbl.-Verlag.

**Lernet Sprachen!**

Fransösischer Grammatik- und

Konversations-Kurs.

Dame, viele Jahre in Paris gelebt,

staatlich geprüfte Lehrerin, nimmt

noch einige junge Damen als Kurs-

teilnehmerinnen an. Briefe unter

L. 624 an den Tagbl.-Verlag.

**Türkisch.**

Rehrfaden Anzeigen entsprechen

meinen mit verheirateter Frau für

eine größere Anzahl Teilnehmer ein-

richten (10 und mehr), wobei das

Donatort je nach Anzahl der Teil-

nehmer 0.50—1.20 Mk. pro Stunde

sich stellen würde. Kleine Zirkel und

Einzelunterricht wie bisher. Tel. 3804.

**Berlik-Schule**

Rheinstraße 32.

Am 1. März

Beginn neuer Kurse in

**Stenographie**

**u. Maschinenschreiben**

(Tag- und Abend-Kurse).

Gründliche u. wissenschaftliche Ausbild.

Rheinische Handelsschule,

Kirchstraße 64. Fernsprecher 3766.

**Rheinisch-Westf.**

**Handels- u. Schreib-**

**Lehranstalt**

für

**Damen**

**und Herren**

**Nur**

**46 Rheinstraße 46,**

**Ede Moritzstraße.**

**Vormittags, Nachmittags u.**

**Abends - Kurse.**

**Anmeldungen täglich**

**Inhaber und Leiter:**

**Emil Straus.**

Prospekte frei.

**Unterricht im Kleidermachen,**

Beizeugnahmen und Aufnähen für

den Beruf und fürs Haus in monat-

lichen Kursen und einz. Stunden.

Tag- und Abendkurse. Beginn am

1. März. Näheres nach Maß, sowie

Schnittmuster aller Art. Anmeld. so-

wie Näheres von 2—6 Uhr täglich bei

J. Stein, Kirchstraße 17, 2. St.

**Lehrinstitut für Damen-**

**Schneiderei u. Putz.**

M. Wehrbein, Wüchensstr. 11, 2.

Gründl. u. sorgfält. Ausbildung in

Schnittmusterzeichnen.

**Anscheiden u. prakt. Arbeiten,**

Putzunterricht 18 St.

**Schnittmuster-Atelier**

**und Zuschneide-Lehranstalt**

Schnittmuster-Verkauf u. Maß-

**Empfehle mein**

**Spezialgeschäft**

**für Aufpolieren von Möbel**

**und Pianof.**

feinste Ausführung, billige Beden.

Rudolf Böden, Polieranstalt, Kirch-

straße 64, Tel. 3766. Eingang direkt

am Hofstraßen-Platz.

**Steppdecken mit Wolle oder**

Daunen - Füllung

werden preiswert angefertigt und

solle geschlumpt Wüchensstr. 7, 2 St.

**Damenhüte**

u. schid garn, fass. u. umgearbeitet.

Spacie Formen u. Zutaten. Sedan-

platz 1, 2. A. Heinemann, Frank-

furter Bub-Direktre.

**Damen - Strohhüte**

werden schnell und schön nach den

neuesten Frühjahrs-Moden 1916

fabriziert. F 14

**A. Berndroth :: Mainz**

Quintinsgasse 6.

**Nur Massage. Nur für Damen!**

Fr. Franziska Köster, geb. Wagner,

ärztl. geprüft, Dranienstraße 50, 3 r.

Sprechstunden 3—5 Uhr.

**Elekt. Gesichts- u. Körper-**

**massage, Hand- u. Fußpflege**

u. Hühneraugenop.

in u. auß. d. Hause. Käte Wesp,

ärztlich gepr., Schulgasse 7, 1.

**Schwed. Heilmassage.**

Behandl. u. Frauenleid. Staatl. gepr.

Wibi Smoll, Schwalbacher Str. 10, 1.

Wüchensstr. 23, III.

**Nagelpflege Annie Süß.**

**Massage.**

Querstraße 1, I. St.

Ella Eichholz, ärztl. gepr.

**Massage. — Fußpflege.**

Anna Weber, ärztl. geprüft, Gold-

gasse 13, 1. Tereing. r., Nähe Langg.

Auch Sonntags.

**Massage — Heilgymnastik.**

Fräulein Wüchens, ärztl. geprüft,

Tannusstraße 19, 2.

Lehrer gegenüber dem Kochbrennen.

**Frühpflege — Massage**

ärztl. gepr., Gilly Womersheim,

Dohheimer Straße 2, I.

nächster Nähe Residenz-Theaters.

**Thure-Brandt - Massagen**

Marj Kamelsky, ärztl. gepr.,

Bahnhofstraße 12, 2.

**Massage — Nagelpflege**

ärztl. geprüft, Käthe Bachmann,

Adolfsstraße 1, 1, an der Rheinstraße.

**Verloren - Gesunden**

Verloren auf dem Wege vom Hotel

Sobenzollern bis Bahnhof ein gold.

**Ketten-Armband**

Gegen hohe Belohnung abgegeben

Hotel Sobenzollern.

**Al. brauner Hund**

mit weißer Brust entlaufen. Gegen

höchste Belohnung abgegeben. Anfr.







